

GEWERBEZEITUNG BEZIRK BÜLACH

Die offizielle Gewerbezeitung des Bezirksgewerbeverbandes Bülach, Gewerbe- und Industrieverein Bachenbülach, Gewerbeverein Bassersdorf Nürensdorf, Gewerbe Bülach, gewerbe industrie dietlikon, Gewerbeverein Embrachertal, Gewerbe Glattfelden, Gewerbeverein Höri, Gewerbeverein Opfikon-Glattbrugg, Gewerbeverein Wallisellen und Gewerbeverein Winkel.

Sieg für Radsportfreunde: Die offene Rennbahn Oerlikon bleibt erhalten

Die siebte Auflage des Treffens der «daheimgebliebenen» Gewerbler an der offenen Rennbahn Oerlikon war nicht nur ein grosser Erfolg. Der Entscheid der Stadt, die Institution zu sanieren statt sie abzureissen, lässt auch die Herzen der Interessengemeinschaft unter der Leitung von Alois Iten höher schlagen.

Der unvergessene Rudi Carell fragte in einem seiner Lieder: «Wann wird's mal wieder richtig Sommer?» Der Sommer in diesem Jahr lässt für Sonnenanbeter wahrlich keine Wünsche offen. Bei solchen Temperaturen kann man durchaus Ferien auf Balkonien buchen. Genau die, nämlich die daheimgebliebenen Gewerbler, lud Urs Remund, Präsident des Bezirksgewerbeverbandes Bülach, am 7. August zum alljährlichen Beisammensein auf die offene Rennbahn Oerlikon. Neben spannenden Abendrennen und einem Harley-Davidson-Treffen gab es die Möglichkeit des Networkings, wie es auf Neudeutsch heisst. Ausserdem kamen die Teilnehmer in den Genuss der «besten» Bratwurst Zürichs.

Enge Verbundenheit

«Meine Frau und mich verbindet mit der offenen Rennbahn seit Jahren eine enge Verbundenheit, sponsern wir doch nun schon seit 14 Jahren die Siegerstrasse für die Rennbahn. Bereits zum siebten Mal können wir diesen Event hier durchführen», erklärt Urs Remund, Präsident des Bezirksgewerbeverbandes Bülach. «Schon mein Grossvater, mein Vater und ich als kleiner Bub haben hier die legendären Radrennen seinerzeit miterlebt», fügt Urs Disch, Präsident des Gewerbevereins Höri, an.

Die offene Rennbahn ist aus Oerlikon nicht wegzudenken. Mit dem Siegeszug des Fahrrads Ende des 19. Jahrhunderts wurden im ganzen Land Radrennen organisiert und durchgeführt. Im Jahr 1912 wurde die offene Rennbahn Oerlikon nach sechsmonatiger Bauzeit fertiggestellt und eröffnet. Die 40er- und 50er-Jahre stehen für Namen wie Oscar Platter, Fredy Kübler, Hugo Koblet und Walter Bucher. Dem unermüdlischen Einsatz der Interessengemeinschaft offene Rennbahn (IGOR) ist es zu verdanken, dass die Kultstätte im Jahr 2012 ihren 100. Geburtstag feiern konnte.

Bis zum heutigen Tag musste die offene Rennbahn in Oerlikon einen verbitterten Überlebenskampf ausfechten. «Es ist wichtig, dass solch eine Institution am Leben erhalten wird. Denn der Druck seitens der Stadt war in der Vergangenheit enorm. Frühere Stadtväter hätten die Rennbahn am liebsten abreißen lassen, um das Areal zu überbauen», so Urs Disch. Die offene Rennbahn ist nicht nur für Radsportfans eine Kultstätte. Sie ist die Kaderschmiede für den Radsport in

Fortsetzung auf Seite 2



Neben spannenden Abendrennen, ...



... bekamen die Besucher auch andere Bikes zu sehen



Auf der offenen Rennbahn Oerlikon wird saniert. Rennen bis ins Jahr 2030 sind somit garantiert

GEWERBEVEREIN
BASSERSDORF
NÜRENSDORF

Gewerbeverein Bassersdorf Nürensdorf 3

GEWERBE
BÜLACH

Gewerbe Bülach 5

gid
gewerbe
industrie
dietlikon

gewerbe industrie dietlikon 9

GVET

Gewerbeverein Embrachertal 15

GEWERBE
GLATTFELDEN

Gewerbe Glattfelden 16

GVH
GEWERBEVEREIN HÖRI

Gewerbeverein Höri 17

OPF
GEWERBEVEREIN
OPFIKON-GLATTB
RUGG

Gewerbeverein Opfikon-Glattbrugg 19

Gewerbeverein
Wallisellen

Gewerbeverein Wallisellen 20

WINKEL
GEWERBEVEREIN
WINKEL

Gewerbeverein Winkel 22

GI Gewerbe- und
Industrieverein
Bachen-
bülach BB

Gewerbe- und Industrieverein Bachenbülach 23

Cheminéeöfen ...
Gartenfeuer ...
Cheminées ...

PLÄTTLI... PLÄTTLI...

200 Jahre
GANZ
www.ganz.info

Ganz Baukeramik AG
Dorfstrasse 101
CH-8424 Embrach
Fon 044 866 44 44

Terrassenplättli ...
Bodenplättli ...
Holzkeramik ...

Bezirksgewerbeverband Bülach: Gewerblertreffen

Fortsetzung von Seite 1

der Schweiz schlechthin. Ohne die offene Rennbahn Oerlikon wäre der Schweizer Bahnradsport nicht derselbe.

Land in Sicht

Nun gibt es frohe Kunde. Der Zusammenhalt und Kampf gegen das Ende der offenen Rennbahn scheint sich bezahlt gemacht zu haben. Zumindest fürs Erste. «Nachdem es in den letzten Jahren immer wieder geheissen hat, dass die Rennbahn dem Erdboden gleichgemacht wird, hat sich das Blatt gewendet», freut sich der Betriebsleiter, Gründungsmitglied und heutiger Präsident der IGOR, Alois Iten. Denn die jetzige Stadtregierung hat sich überzeugen lassen und investiert nun nach eigenen Angaben etwa fünf Millionen Franken, damit die offene Rennbahn nach Ende der Saison saniert werden kann. «Somit ist die Weiterführung der Rennbahn bis ins Jahr 2030 garantiert. Was danach passiert, steht noch in den Sternen», schmunzelt ein sichtlich zufriedener Alois Iten.

Text und Bilder: Hakan Aki



Über die Sanierung freuen sich nicht nur Urs Disch (links) und Urs Remund



Auch Alois Iten, Betriebsleiter und Gründungsmitglied der Interessengemeinschaft offene Rennbahn fällt ein Stein vom Herzen



Dan the Man, war einer von rund 120 Harley-Fahrern, die am Biker-Treffen teilnahmen



Joel Brändle (links) und Ronny Matolepszy vom Messecatering Zürich sagten dem kleinen Hunger den Kampf an

gemasy.ch

GEMASY GmbH
8304 WallisellenTel +41 (0)44 831 33 55
Fax +41 (0)44 831 33 56

info@gemasy.ch



GASTRO - Beratung - Expertisen - Gebäudetechnik

Editorial

Alles wird besser, nichts bleibt gut

So in etwa kommt es mir oftmals vor, wenn ich sehe, wie es sich mit Verordnungen und Auflagen in unserem Kanton verhält. Ein kleines Beispiel: Konnten wir vor zehn Jahren für den Bau eines Parkplatzes auf Privatgrund ein Baugesuch im Anzeigeverfahren (erleichtertes Verfahren) eingeben, was Bewilligungskosten von zirka 300 Franken nach sich zog, so wird heute meist ein ordentliches Verfahren seitens der Bauämter verlangt. Dies verursacht höhere Planungs- und Bewilligungskosten. Dies kann dazu führen, dass die Bewilligungskosten bis zu dreimal höher sind als noch vor zehn Jahren. Die Bewilligungskosten bei Kleinprojekten können deswegen fast gleich hoch sein wie die Baukosten selbst. Ist das wirklich besser? Aus Sicht der öffentlichen Verwaltung und Behörden anscheinend schon, finanziert man doch mit diesen Bewilligungsgebühren die stetig steigende Anzahl von Mitarbeitern bei der öffentlichen Hand. Aus gewerblicher Sicht ist es aber sicher nicht gut. Die Bauherren, die mit diesen höheren Kosten rechnen müssen, überlegen sich zweimal, ob sie einen Parkplatz bauen wollen oder nicht. Dies führt in manchen Fällen dazu, dass man darauf verzichtet, für das Fahrzeug der Tochter/des Sohnes, für Mieter einen Parkplatz

zu bauen. So kauft der Fahrzeughalter halt eine Parkkarte für das Parkieren im öffentlichen Raum (40 Franken/Monat) und es werden dadurch vielerorts öffentlich nutzbare Parkplätze limitiert und sind für Kurzparkierer nicht mehr nutzbar. Ist das gut? Ich frage mich deshalb, ob es vielleicht nicht sogar gewollt ist, denn ein Fahrzeug ist ja grundsätzlich ein Umweltsünder, ein Klimatreiber und per se schlecht für die Öffentlichkeit.

«Böse» Pflanzen

Ein anderes Spielfeld: Mit wiederkehrender Regelmässigkeit publizieren die Gemeinden die Wichtigkeit der Bekämpfung und Eindämmung von invasiven Neophyten (neue, fremdländische Pflanzen). Als Gartenbauer werde ich zudem regelmässig von kantonalen Stellen auf diese Pflanzen aufmerksam gemacht, teilweise mit direkten Schreiben, manchmal über ein Rundschreiben vom Gärtnermeisterverband. Es wird gebetsmühlenartig wiederholt, wie schlecht solche Pflanzen für die Umwelt, für die Gesundheit (Allergiker) und für die Gesellschaft als Ganzes sind. Nicht, dass ich das Risiko von invasiven oder allergieauslösenden Pflanzen verharmlosen will. Es gibt wirklich solche, welche man bekämpfen muss.

Es sind aber sehr, sehr wenige, welche uns an Leib und Leben bedrohen. Alljährlich wird aber die Liste von Pflanzen, welche beim Gestalten einer Gartenanlage nicht mehr zugelassen werden länger und länger. In den Umweltbüros der öffentlichen Verwaltung herrscht botanischer Rassismus. Sommerflieder, Kirschlorbeer, Goldrute, alle sind sie «böse» Pflanzen. Dies führte sogar dazu, dass in den Blumen-geschäften seit zirka vier Jahren keine Goldruten mehr verkauft werden dürfen und die Anzucht, auch von gefüllten Goldruten-Schnittblumen, welche nicht versamen können, wurde verboten. Es wird undifferenziert auf Verordnungsebene gewirkt, was das Zeug hält.

Kennen Sie weitere Beispiele?

Fast belustigt nehme ich dann davon Kenntnis, dass bei Bund und Kanton, aber auch in den Gemeinden, die Umsetzung der Massnahmen kaum vollumfänglich geschehen und man seitens der öffentlichen Hand die privaten Gartenbesitzer dazu auffordert, in aller Konsequenz diese Pflanzen aus den Gärten zu verbannen, selbst aber ist die öffentliche Hand nicht fähig oder willens mit gutem Beispiel voranzugehen. Meist heisst es dann, man könne sich das finanziell nicht leisten.

Der Gedanke, dass dies bei den privaten Grundeigentümern auch sein könnte, wird verdrängt. Alles wird besser, nichts bleibt gut.

Es würde mich sehr freuen, wenn Sie, werte Leserinnen und Leser, auch von solchen Geschichten aus Ihrem Berufsumfeld wissen. Ich bin überzeugt, auch Sie werden Beispiele kennen, wo man mit Kanonen auf Spatzen schießt. Teilen Sie uns diese mit. Gerne drucken wir dann in einer der nächsten Ausgaben dieser Zeitung solche Beispiele von «alles wird besser – nichts bleibt gut» ab.

Urs Remund
Präsident des BGVBurs.c.remund@bluewin.ch
info@bgvb.ch
www.bgvb.ch

LED'S GO!

Mit effizienten Leuchten und einer bedarfsgerechten Regelung sparen Sie Energie und Kosten in Ihrem Unternehmen.



Wir helfen Ihnen dabei. Kontaktieren Sie uns.
→ www.enaw.ch +41 44 421 34 45

Editorial des Präsidenten

Aug in Aug mit dem lokalen Gewerbe

Auf dem Dorfplatz Bassersdorf präsentiert sich das Gewerbe von Bassersdorf und Nürensdorf vom 20. August bis 14. September.

Über fünfzig Figuren in Originalgrösse demonstrieren die Vielfalt der Dienstleistungen und zeigen die Macher des lokalen Angebots. Ein Name mit Gesicht schafft Vertrauen in Qualität, Zuverlässigkeit und Service. Im Zeitalter von Internet und Online-Shops sorgt der persönliche Austausch zwischen Kunde und Gewerbetreibender für ein besseres Verständnis der Bedürfnisse. Dies macht – so bin ich überzeugt – Kunden zufriedener und Geschäftsbeziehungen erfolgreicher.

Für mich hat diese Aktion auch eine gesellschaftliche Komponente. Wir Gewerbetreibenden und Gewerbetreibende übernehmen Verantwortung für unser Tun. Wir stehen dazu in voller Körpergrösse. Etwas, das heute nicht mehr selbstverständlich ist. Oft scheint es bequemer, sich in der grossen Masse und Anonymität zu verstecken. Viele schrecken selbst vor Littering, Vandalismus und Gewalt nicht zurück, wenn sie wissen, dass sie unerkannt bleiben. Einige scheinen verlernt zu haben, für ihr Tun Verantwortung zu übernehmen und für angerichteten Schaden geradestehen.



Hinstehen und sein Gesicht zeigen, für das, was man tut. Ich wünsche mir, dass dies wieder in Mode kommt.

Roger Bösch
Präsident Gewerbeverein
Bassersdorf Nürensdorf

info@gvbn.ch
www.gvbn.ch

Publireportage: Brunner GmbH

Das Grill-Mekka in Bassersdorf

Ob Weber Grills oder Big Green Egg, der seit 1890 in Bassersdorf tätige Eisenwarenhändler Brunner GmbH zieht Grillbegeisterte aus der ganzen Schweiz an und liefert sogar bis nach Spanien.



Der Unternehmer und Grillxperte Kevin Feierabend im Showroom von www.premium-grill.ch

«Bekannt sind wir in der ganzen Region als «Schrauben-Brunner», mittlerweile kennen uns aber viele Kunden nur als «Premium-Grill» aus dem Internet und kommen aus der ganzen Schweiz in unseren grossen Showroom für Grillgeräte nach Bassersdorf», sagt Kevin Feierabend, der geschäftsführende Inhaber. Das Kerngeschäft ist immer noch der Handel mit Werkzeugen, Befestigungstechnik und Eisenwaren für Gewerbekunden und anspruchsvolle Privatkunden. Doch das Grillgeschäft hat sich im Laufe der Zeit immer mehr entwickelt und die Brunner GmbH hat sich unter der Marke Premium-Grill im Schweizer Grillmarkt etabliert. Für die Marken Weber Grill und die Keramik-Grills von Big Green Egg ist die

Brunner GmbH auch Servicepartner und zudem führt sie jährlich zirka 20 Grillkurse durch.

Text und Bilder: zVg

brunner
EISENWAREN HAUSHALT

Brunner GmbH
Kevin Feierabend
kevin@premium-grill.ch
044 836 52 05
www.premium-grill.ch
www.brunneronline.ch

Dorfplatzaktion

Gewerbetreibende zeigen sich von ihrer besten Seite

Die Gewerbetreibenden des Gewerbevereins Bassersdorf Nürensdorf haben sich etwas Spezielles einfallen lassen, um bei ihren Kunden Eindruck zu hinterlassen. Sie präsentieren sich mithilfe lebensgrosser Porträts auf dem Dorfplatz Bassersdorf. Die Aktion dauert noch bis am 14. September.

Der Dorfplatz in Bassersdorf erstrahlt seit dem 20. August in neuem Glanz. «Während einer Sitzung unseres Gewerbevereins Bassersdorf Nürensdorf kam uns Gewerbetreibenden die Idee, uns mithilfe von lebensgrossen Porträts zu präsentieren», erzählt Vizepräsident und Geschäftsführer der Rüedi AG Innendekoration Stefan Hertach. Er war es auch, der die Gewerbetreibenden fotografierte.

Gewerbe goes Dorfplatz

Entstanden sind 68 lebensgrosse Porträts von 39 Gewerbetreibenden. Ob Treuhänderin, wie beispielsweise Ursula Eckstein oder Géraldine Koradi von PURE Media & Marketing oder der Mann mit dem grünen Daumen Andreas Zweerus. Alle sind Teil eines einzigartigen Projekts. Wer den Banker seines Vertrauens, den Fahrlehrer, bei dem er womöglich den Führerschein erworben hat, in Lebensgrösse betrachten möchte, der kann das noch bis einschliesslich 14. September tun.

«In der heutigen Zeit kann ein Kleinbetrieb nur überleben, wenn zwischen dem Inhaber und seinen Kunden eine persönliche Beziehung aufgebaut und aufrechterhalten werden kann», führt Ro-

ger Bösch, Präsident des Gewerbevereins Bassersdorf Nürensdorf an. Dies sei auch die Überlegung und der Anreiz für dieses Projekt gewesen, so der Getränkelieferant weiter.

«Dörfs es Bitzli me si?»

Diese Frage kennen Sie womöglich von ihrem Bäcker, bei dem Sie Ihre Brötchen beziehen. Aktuell verfügt der Gewerbeverein Bassersdorf Nürensdorf über 178 Mitglieder. Nicht ausgeschlossen, dass sich der eine oder andere nach Ende der Aktion auf dem Dorfplatz dazugesellt. Mehr Informationen auch zu bevorstehenden Anlässen finden Sie auf:

www.gvbn.ch

Text und Bilder: Hakan Aki



Stefan Hertach ist einer der Initiatoren des Projekts und hat die Bilder dazu gemacht



Gewerbetreibende Ursula Eckstein ist auch mit von der Partie



Der Dorfplatz Bassersdorf aus der Vogelperspektive



Gewerbe mal anders

BOULDER DICH FIT!

Die grösste Boulderhalle im Raum Zürich

044 836 39 35
info@grindelboulder.ch

grindelboulder.ch

FÜR ANFÄNGER BIS PROFIS
KIDS TRAINING
FÜR KINDER UND FAMILIEN
GRUPPEN UND FIRMEN

Grindelstrasse 12
8303 Bassersdorf

GB



Getränke-Bösch
Nürensdorf + Dietlikon

Hauslieferdienst
Abholmärkte
Festservice

T 044 836 74 09

www.getraenke-boesch.ch

Werbetechnik



Weiss Siebdruck & Schriften AG
8309 Birchwil-Nürensdorf
044 837 10 40
www.wemedia.ch

seit über 30 Jahren!

Aussenwerbung
Fahrzeugwerbung
Beschriftungen
Kleber & Schilder
Grafik & Montage

Starke Alltagswerbung - dauerhaft!

für's Elektrisch...



**elektro
neuhaus**

Bassersdorf Tel. 044 836 48 49

elektroneuhaus.ch

Publireportage: Hangartner Planungs AG

Bassersdorfer KMU bildet Schutz und Rettung aus

Vermeehrt sieht sich Schutz und Rettung bei Brandfällen mit Problemen bei der Bekämpfung von Brandherden in Gebäuden mit kontrollierten Wohnraum-Lüftungen (KWL) konfrontiert. Die Hangartner Planungs AG in Bassersdorf, eine ausführende Firma im Gebäudetechnikbereich, schult Exponenten von Schutz und Rettung beim Umgang mit dieser Problematik.

Die kontrollierte Wohnraumlüftung (KWL) ist eine wichtige Komponente im Minergiebereich. Dabei wird ein Gebäude permanent mit frischer Luft beliefert und im Gegenzug wird verschmutzte Luft nach aussen transportiert. Diese Luftzirkulation erfolgt ohne Fenster- oder Türöffnung und wird – vor allem bei Neubauten – immer mehr in Betracht gezogen. Die stets strengeren ökologischen Rahmenbedingungen resp. Auflagen tragen ihren Anteil an dieser Entwicklung bei.

Schutz und Rettung resp. die Feuerwehr sind jedoch nicht nur glücklich mit solchen Komfortlüftungen. Vermehrt treten bei der Bekämpfung von Bränden Komplikationen auf, weil sich die

Rauchentwicklung über das bestehende Rohr-Leitungssystem im Innern des Gebäudes verteilen kann. Natürlich ist dies nicht im Sinn der Rettungskräfte und soll um jeden Preis verhindert werden.

Aus diesem Grund lässt sich die lokale Feuerwehr bei der Hangartner Planungs AG, einer Firma, welche sich auf den Bau solcher KWL-Systeme spezialisiert hat, ausbilden. Ziel ist es, die komplexe Funktionsweise einer KWL zu verstehen und dadurch im Notfall umgehend richtige Entscheide zu treffen. Eine sehr sinnvolle Ausbildung, welche unter Umständen Leben retten kann.

Text und Bilder: zVg



Hangartner Planungs AG
Grindelstrasse 28
8303 Bassersdorf
Telefon 043 422 30 00
info@hapag.ch
www.hapag.ch



Stefan Anderau (Hangartner Planungs AG) schult Exponenten von Schutz und Rettung

Wir gratulieren zur bestandenen Prüfung!



Laurent Kurtaj
Haustechnikpraktiker EBA
Heizung

Indrit Kurtaj
Gebäudetechnikplaner EFZ
Lüftung



Hangartner Planungs AG
Grindelstrasse 28
8303 Bassersdorf



Ardonit Osmani
Heizungsinstallateur EBA

Heizung Sanitär



Schächli & Meier AG
Grindelstrasse 50
8303 Bassersdorf

Eine neue Heizung spart mehr, als sie kostet.

CHF 25'000.– Sparpotenzial. > Schächli & Meier AG beraten Sie jetzt gerne. Der nächste Winter kommt bestimmt!

Heizung Sanitär
Schächli & Meier AG
Grindelstrasse 50 8303 Bassersdorf
info@schaeppli-meier.ch www.schaeppli-meier.ch
Telefon 043 266 22 88
Telefax 043 266 22 80

Jetzt einen Heizungs-Check bei Herr Marcel Ruchti buchen.
Tel. 043 266 22 88



Publireportage: Rosengarten Apotheke AG

«Zukunft hat Herkunft»

Die 1960 gegründete Rosengarten Apotheke ist tief verankert in der Gemeinde Bassersdorf. Nun legte Ursula Thürig die Apotheke am Dorfplatz in alte neue Hände.

Der langjährige Geschäftsführer Ivan Mihajlovic übernahm zur Jahresmitte die Geschicke der Apotheke und will sie im Sinne der Gründerfamilie weiterführen. «Wir freuen uns, unsere Dienstleistung auch weiterhin in guten Händen zu wissen und damit die Kontinuität für unsere Kundschaft und unsere Mitarbeitenden zu sichern. Der Verkauf war ein wohlüberlegter und emotionaler Schritt für mich», sagt Ursula Thürig. Nach über 20 Jahren in der Verantwortung sei der Zeitpunkt nun ideal. Sie übernahm die Apotheke 1996 von ihrer Mutter und Gründerin Anita Kreis.



Der neue Inhaber Ivan Mihajlovic

Die Apotheke überzeugt seit fast 60 Jahren mit ihrer Professionalität: Täglich berät das Team Kundinnen und Kunden, gibt hunderte Medikamente ab und versorgt manch körperliche oder seelische Wunde. «Ich danke all unseren Mitarbeitenden für ihren tollen Einsatz. Mein grosser Dank gilt auch unserer Kundschaft, die uns sogar in Zeiten von Umwegen stets die Treue hielt», sagt Ursula Thürig.

Grosser Vertrauensbeweis

Für Ivan Mihajlovic ist das ein grosser Vertrauensbeweis, wofür er sehr dankbar ist: «Nach acht Jahren Geschäftsleitung trete ich als neuer Inhaber ein wertvolles Erbe an. Ich freue mich auf diese Herausforderung und werde die Seele der Apotheke mit Sorgfalt weitertragen. Wir wollen auch in Zukunft nahe an den Bedürfnissen der Bassersdorferinnen und Bassersdorfer bleiben und bauen unsere Dienstleistungen in diese Richtung auch weiterhin kontinuierlich aus», verspricht Ivan Mihajlovic.

Text und Bilder: zVg

Rosengarten Apotheke AG
Poststrasse 1, 8303 Bassersdorf
www.apothekebassersdorf.ch

LIENHART TRANSPORTE AG

- Kran- und Greiferarbeiten
- Kehricht- Wertstoff-Entsorgungen
- Mulden-Service / Entsorgung-Park
- Container-Reinigungen

8303 Bassersdorf Tel: 044 837 16 44
Birchwilerstrasse 44 Fax: 044 837 16 55
www.lienhart-transporte.ch admin@lienhart-transporte.ch

rex floor

Bodenbeläge & Treppensanierungen

Steigstrasse 26 8406 Winterthur 052 203 13 23
Oberwilerstrasse 21 8309 Nürensdorf 079 870 57 42

Offene Lehrstellen

Sanitärinstallateur/Sanitärinstallateurin EFZ

3 Lehrjahre, Anforderungen: Schüler der Sek A oder Sek B

Heizung Sanitär



Schächli & Meier AG
Herr Roger Meier
Grindelstrasse 50, 8303 Bassersdorf
Telefon 043 266 22 88
info@schaeppli-meier.ch
www.schaeppli-meier.ch

Verkehrsweg-/Strassenbauer EFZ

3 Lehrjahre
Anforderungen: Sek B



TIBAU AG
Herr Andreas Hartl
Grindelstrasse 6
8303 Bassersdorf

Editorial

Unsere Zukunft sichern

Liebe Leserin, lieber Leser

Es freut mich sehr, dass Sie die zweite Ausgabe der Gewerbezeitung Bezirk Bülach in der Hand halten, stöbern und Interessantes und Neues über die Geberbetreibenden im Bezirk Bülach finden werden. Ich selber war ein paar Jahre Mitglied im Gewerbeverein Bülach, aber sozusagen ein Passivmitglied. Mehr oder weniger per Zufall trat ich im 2010 in den Vorstand ein und per GV 2012 durfte ich das Amt des Präsidenten übernehmen, welches ich noch heute mit viel Freude ausübe.

Für unsere Region ist es wichtig, dass wir als Konsumenten und Kunden unsere lokalen Unternehmen unterstützen und die Dienstleistungen und Einkaufsmöglichkeiten vor Ort nutzen. Nur so können wir langfristig das Überleben unserer lokalen Firmen, Arbeitgebern, Lehrbetrieben und somit unsere Zukunft sichern.

Berufswahlparcours

Am 13. November findet unser Berufswahlparcours statt (siehe Artikel Seite 6). Ein wichtiger Anlass des «Gewerbe Bülach» zusammen mit den Gewerbevereinen Bachenbülach, Höri und Winkel. Schülerinnen und Schüler der 2. Sekundarstufe können an diesem Tag Berufe in der Praxis erleben. Das Gewerbe unterstützt dadurch die jungen Menschen bei der Berufswahl. Einen ganz herzlichen Dank gilt es denjenigen Firmen anzusprechen, welche dieses Jahr den Berufswahlparcours unterstützen und ihre wertvolle Zeit und ihr Know-how zur Verfügung stellen.



Werden Sie Mitglied

Auf unserer Webseite www.gewerbe-buelach.ch finden Sie Informationen über unsere Mitglieder und unseren Verein. Als Unternehmen fühlen Sie sich hoffentlich angesprochen und erwägen, Mitglied beim Gewerbe Bülach zu werden? Gerne können Sie sich direkt mit mir in Verbindung setzen, um Details zu erfahren.

Gewerbliche Grüsse
Stefan Hutter
Präsident Gewerbe Bülach

stefan.hutter@gewerbe-buelach.ch
www.gewerbe-buelach.ch

Wirtschaftsförderung-Anlass

Was sind Krypto-Währungen?

Am Wirtschaftsförderung-Anlass (WiFoe) erhielten die Mitglieder des «Gewerbe Bülach» Einblick in die Funktionsweise von Krypto-Währungen. Wie funktionieren sie, wie erhält man sie und wie arbeitet man damit. Ein Anlagespezialist der Raiffeisen Schweiz öffnete das Buch mit den sieben Siegeln.

Nicolas Samyn, Anlagespezialist der Raiffeisen Schweiz, informierte die Gewerbetler am WiFoe-Anlass über das Thema Krypto-Währungen. Für viele Zuhörer ist dieses Thema nach wie vor ein Buch mit sieben Siegeln. Man liest wohl immer wieder Schlagzeilen wie: «Bitcoins sind auf Höhenflug» oder «Bitcoins sind im Keller» oder «Bitcoins rutschen unter 7 000 Dollar», aber so richtig begreifen, um was es da eigentlich geht, tun die wenigsten.

Gründung des Bitcoin

Alles hat damit angefangen, dass das Vertrauen in das bestehende Finanzsystem nach einem Crash nicht mehr da war. Ein Japaner mit dem Namen Satoshi Nakamoto gründete daraufhin am 1. Januar 2009 den Bitcoin. Bis 2013 geschah mit der Währung praktisch nichts. Dann gewann sie jedoch an Fahrt. Die Intermediäre – die Banken – sind in diesem System überflüssig. Die Transaktion geht direkt von Person/Firma zu Person/Firma. Mit einem ausgeklügelten Sicherheitsstandard mit öffentlichem und geheimem Schlüssel wird die Transaktion abgesichert. Die Transaktion wird in einen sogenannten Block gelegt. Diese Blocks können nicht mehr verändert werden und werden in mittlerweile zehntausenden von Computern weltweit abgespeichert. Dieses «Blockchain-Technologie» genannte System benutzt keinen zentralen Speicherort mehr, sondern speichert die Daten in einer Vielzahl von Computern dezentral. Die Daten könnten theoretisch verändert werden, wenn 51 Prozent der Computer eine neue «Wahrheit» erzwingen würden, was aber in Realität nie erreicht werden kann.

Wer steckt dahinter?

Um an Bitcoins zu kommen, muss man ein sogenannter Miner – ein Schürfer – sein. Die Miner müssen extrem schwierige mathematische Rechenrätsel entschlüsseln. Können sie das Rätsel lösen, so dürfen sie einerseits einen neuen Block eröffnen und erhalten andererseits auch eine Bezahlung in Form von Bitcoins. Die Computer müssen mittlerweile jedoch sehr leistungsfähig sein, um die Aufgaben zu knacken. Dadurch haben sich richtige Serverfarmen gebildet. Aber auch der Verdienst nimmt

ab. Bekam man im Januar 2009 noch 50 Bitcoins, so waren es im November 2012 noch 25, im Juli 2016 noch 12,5 und ab Februar 2020 nur noch 6,25 Bitcoins je Block. Sind dereinst 21 Mio. Bitcoins ausgegeben, ist zudem Schluss. So wollen es die Herausgeber der Krypto-Währung. Wer das aber genau ist, ist bis heute unklar. Denn niemand hat bisher herausgefunden, wer dieser Satoshi Nakamoto in Wirklichkeit ist oder welche Gruppe von Leuten hinter der Technologie steckt. Bitcoins sind aber selbstverständlich auch von Nicht-Minern zu kaufen.

Starke Wertzunahme

Gespeichert werden die Bitcoins in einer Wallet, einem elektronischen Por-

temonnaie, welches auf dem Desktop, Handy, iPad oder anderswo platziert wird. Allerdings wird die Bezahlung durch die starke Wertzunahme auch etwas schwierig: Am 7. Januar 2017 stand die Marktkapitalisierung aller Krypto-Währungen bei 15 Mrd. Dollar, ein Jahr später waren es bereits 831 Mrd. Dollar – eine Zunahme von 5400 Prozent also. Einerseits würde ein Kaffee von 4,50 Franken umgerechnet 0.00052941 Bitcoins kosten. Gleichzeitig kommt jedoch eine Transaktionsgebühr von nochmals 4,50 Franken oder 0.00052941 Bitcoins hinzu. Das heisst, der Kaffee kostet effektiv 9 Franken. Eine teure Angelegenheit ...

Text und Bilder: zVg



Nicolas Samyn, Anlagespezialist der Raiffeisen Schweiz, informierte die Gewerbetler am WiFoe-Anlass über das Thema Krypto-Währungen

Ihre IT Dienstleister

Für KMU, Gewerbe und Privatpersonen

- Server und Netzwerktechnik
- Office 365 und Cloud Dienste
- IT-Support und PC-Hilfe
- Backup und Datensicherheit
- PC Reparaturen (eigene Werkstatt)
- Beratung und Verkauf

BB COM IT
GmbH

 BB COM IT GmbH
Feldstrasse 70
8180 Bülach
Tel. 044 886 26 86
bbcom@bbcom.ch
www.bbcom.ch

«Wer nicht wirbt, stirbt!»

Für Druckprodukte sind wir Ihr Ansprechpartner:
bm druck ag ■ 044 872 50 20 ■ info@bmdruck.ch ■ bmdruck.ch

«Mit Liebe gemacht, von Herzen geschenkt.»

Handgefertigte Weihnachtskarten und -Geschenke für Ihre Kunden.

stiftungwisli
8180 Bülach | wisli-shop.ch

WEIL GESUNDHEIT ALLES IST

Rund 27 300 Unternehmen und 1,4 Millionen Versicherte vertrauen auf die führenden Versicherungslösungen von SWICA. Sie profitieren neben finanzieller Sicherheit von einer überdurchschnittlichen Servicequalität und von attraktiven Kollektivanteilen. Sprechen Sie mit uns über Ihren Versicherungsschutz. Telefon 044 800 34 34 oder swica.ch/kollektivpartner

Neuvorstellung: Tennishalle Bülach

Herzlich willkommen in der Tennis-, Squash- und Badmintonhalle!

Die Tennishalle Bülach wurde 1979 erbaut und wird seit dem 1. Januar 2017 von der AS Tennis GmbH geführt. Ob Tennis, Squash, Badminton und Events: Alles wird unter einem (Schiebe-)Dach angeboten.

Tennis-, Squash- und Badmintonplätze können bequem online reserviert werden. Auch verfügt die TSB über eine Tennisschule mit professionellen Tennislehrern. Hier kann man das Tennisspiel verbessern, damit es noch mehr Spass macht. Das Team berät Interessierte sehr gerne. Auch gibt es seit Frühling 2014 in der Tennishalle Bülach und in der Tennisanlage Bachenbülach einen Indoor-Tennisclub.

Vielfältiges sportliches Angebot

Indem man die TSB-Halle in Bülach besucht, lernt man das vielfältige sportliche Angebot kennen. Alle sind herzlich willkommen: Anfänger und Fortgeschrittene, Plausch- und Wettkampfspieler, Jung und Alt. Andrea Schlegel und ihr Team freuen sich sehr, Sportbegeisterte bei sich begrüssen zu dürfen. Sei dies um Sport zu treiben, Tennisunterricht zu nehmen oder im gemütlichen öffentlichen Restaurant etwas zu trinken. Man verfügt sogar über eine kleine, aber

feine Speisekarte. Das Restaurant kann als Treffpunkt vor oder nach dem Sport besucht werden. Auch «Nicht-Sportler» sind herzlich willkommen. Ausserdem stehen für Besucherinnen und Besucher Gratis-Kunden-Parkplätze zur Verfügung.

Text: Philipp Dreyer/zVg, Bild: zVg

TSB Tennishalle Bülach

Hammerstrasse 4
8180 Bülach
Telefon 044 860 91 91
sportcenter@tennis-buelach.ch
www.tennis-buelach.ch



Das sportliche Team der Tennishalle Bülach

Neuvorstellung: Y. Bürgi Pinsel, Bürsten und Seilerwaren

Toppreise und Mengenrabatt

Vor dreissig Jahren hat es sich Yvonne Bürgi zur Aufgabe gemacht, das Geschäft ihres Vaters weiterzuführen. Ihr Ziel ist es, die Bedürfnisse ihrer Kunden zu erfüllen, sie fachgerecht zu beraten und zu betreuen.

Das Geschäft besteht schon seit über vierzig Jahren. Yvonne Bürgi, Inhaberin, erklärt: «Im Mittelpunkt steht bei mir immer der Kunde als Mensch und Geschäftspartner.» Ihre Stärken sind Qualität und Flexibilität. Auf ihre Toppreise offeriert die Geschäftsinhaberin auf ihr ganzes Sortiment sogar noch einen Mengenrabatt. Neu im Sortiment führt sie Servietten von Deni, die in allen Farben erhältlich sind. Dazu gibt es auch die neuen Tischsets, ebenfalls von Deni. Zudem führt Yvonne Bürgi Pinsel, Bürsten, Seilerwaren sowie Hygieneartikel und Gastronomieprodukte im Angebot.

Schnelle Lieferzeiten

Zu den Lieferterminen: Das Geschäft liefert schnell und individuell. Alle Bestellungen, die bis um 12 Uhr bei ihr eintreffen, werden in der Regel am folgenden Werktag geliefert. Yvonne Bürgi freut sich auf die Kontaktaufnahme, damit sie ihre Produkte vorstellen darf – die Kunden nehmen ihre Dienstleistungen gerne in Anspruch.

Weintipp

Super Qualität für wenig Geld!



**Noralba Crianza Rioja,
Castillo Mendoza.**

Biowein!

90% Tempranillo, 10% Graciano
Ausbau 18 Monate in neuen französischen Barriques.

Sehr dunkles Kirschtrot. In der Nase offenbaren sich Aromen von schwarzen Beeren, Cassis, Vanille und etwas Muskat. Am Gaumen wirkt der Wein vollmundig, äusserst elegant und sehr geschmeidig. Der Abgang ist langanhaltend. Ein Wein, den es zu entdecken gilt.

Preis: CHF 15,80
Bei einer Bestellung ab 24 Flaschen gibt es 10% Gratisware dazu.

VinoArte
DIE KUNST DES GENIESSENS

Moritz Meyer-Weg 6, 8180 Bülach
Telefon 044 860 90 84, Mobile 079 874 90 84
info@vinoarte.ch, www.vinoarte.ch

Text und Bild: zVg



Geschäftsinhaberin Yvonne Bürgi

Yvonne Bürgi

**Y. Bürgi Pinsel,
Bürsten und Seilerwaren**
Dachslenbergstrasse 30
8180 Bülach
Telefon 079 221 91 41
ybb@bluewin.ch
www.ybby.ch

Text: Philipp Dreyer/zVg, Bild: zVg

Berufswahlparcours

Niederschwelliges Eintrittsticket in die Berufswelt: durch den Berufswahlparcours des Gewerbes

Selten ist die Berufslehre mehr im Fokus, als just zu dem Zeitpunkt, an dem der grösste Teil der Schulabgänger ihre Lehre beginnen – im Sommer.

Wie immer wird unser duales Bildungssystem hoch gelobt. Wie immer wird darauf hingewiesen, wie viele Lehrstellen noch nicht besetzt sind. Dieses Jahr kommt noch eine neue Schlagzeile hinzu: In absehbarer Zeit werden wir massiv mehr Lehrlinge haben durch die geburtenstarken Jahrgänge. Die Wirtschaft ist also gefordert, mittelfristig Lösungen zu suchen und zu finden.

Was gleich bleibt, ist das ungebrochene Interesse für die kaufmännischen Lehren und auch der Boom bei den Gesundheitsberufen. Nach wie vor Schwierigkeiten haben Berufe, bei denen man körperlich gefordert wird oder die mit sehr unregelmässigen Arbeitszeiten verbunden sind – so im Gastgewerbe oder in der Bauwirtschaft.

Das Gewerbe ist gefordert

Das Gewerbe ist also nach wie vor gefordert, die passenden Schulabgänger zu finden und dies nach Möglichkeit mit einem geringen Aufwand – zeitlich, wie auch finanziell. Da bietet sich der Berufswahlparcours geradezu exemplarisch an: weg vom stundenlangen Dossier/Bewerbung lesen, um nur schon eine Schnupperlehrstelle zu besetzen, weg vom äusserst mühsamen «Mitschleppen» eines unmotivierten Jugendlichen über einen ganzen Tag, der ganz offensichtlich am falschen Ort schnuppert. Mit dem Berufswahlparcours kann man mit einem minimalen Aufwand nicht nur das Interesse an seinem Beruf wecken, man kann auch schon eine erste Triage machen von Leuten, die den Beruf interessant finden oder eben nicht. So hat man im schlechtesten Fall eine verkorkte Lehre oder sogar einen Lehrabbruch verhindert. Im besten Fall hat man sogar schon seinen zukünftigen Lehrling gefunden.

Einblick in mehrere Berufe

Natürlich sind die Möglichkeiten des Berufswahlparcours beschränkt: In anderthalb Stunden ist es naturgemäss schwierig, ein Feuer zu entfachen bei pubertierenden Jugendlichen. Zudem limitieren verschiedene Faktoren (z. B. Einsatz auf der Baustelle, gefährliche Arbeiten usw.) die Möglichkeiten, den Beruf realitätsnah vorzustellen. Trotzdem wird auch von den Jugendlichen sehr geschätzt, dass sie an einem Tag gleich in mehrere Berufe Einblick erhalten – und eben auch im besten Fall schon DEN Lehrbetrieb oder wenigstens DEN Beruf für Ihre Zukunft gefunden haben.

Nutzen Sie also dieses niederschwellige Angebot, um auch in Zukunft die passenden Lehrlinge für Ihren Betrieb, für Ihren Beruf zu finden – und das nota bene mit einem vergleichsweise tiefen zeitlichen und finanziellen Aufwand.

Text und Bilder: zVg



Baltensperger AG, Hori



Spital Bülach



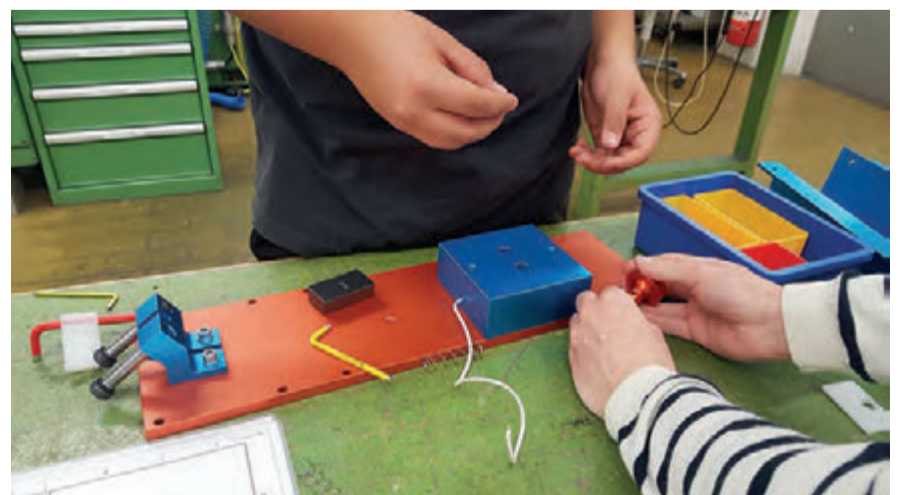
Oertli Werkzeuge AG, Hori



Kunstschlosserei Hiltbrand, Hori



Eberhard Bau AG, Oberglatt



Biotronik AG, Bülach

Allradfahrschule  **ch**

079 299 00 55

B / BE (Auto/Anhänger)

Taxi BPT

Nothilfekurse

VKU

Lastwagenfahrschule

C / CE Anhänger

D / D1 Car

CZV Aus-/Weiterbildung

076 242 43 43

**FWehrli
Fahrschule**

CZV-Aus- und Weiterbildung
044 860 30 15

Kompetenz
in
Bülach!! **awse**
Aus- & Weiterbildungsseminare



mazda

**Mazda Automobile AG
Bülach**

Reparaturen aller Marken

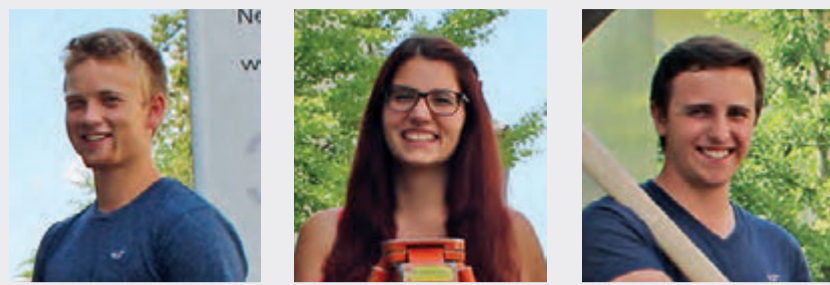
Feldstrasse 80, 8180 Bülach

Tel. 044 860 60 91

www.mazda-buelach.ch

garage@mazda-buelach.ch

Wir gratulieren zur bestandenen Prüfung!


Gantner Colin
Geomatiker EFZ

De Lucia Elena
Geomatikerin EFZ

Weber Lars
Geomatiker EFZ

Gossweiler Ingenieure AG
Schaffhauserstrasse 55
8180 Bülach
Telefon 044 802 77 11
www.gossweiler.com

Florence Foucault
Drogistin EFZ


drogerie krämer
vo natur usgsund

Drogerie Krämer AG
Bahnhofstrasse 36
8180 Bülach

Dario Serra
Schreiner EFZ


sutter gmbh
schreinerei & mobile werkstatt

Sutter GmbH Schreinerei & mobile Werkstatt
Feldstrasse 59
8180 Bülach

Offene Lehrstellen

Elektroinstallateur/-in EFZ

Anforderungen: Schüler/-in Sek A, Schnupperlehre in unserem Betrieb, Zuverlässigkeit und angenehme Umgangsformen


Streit AG elektro & telecom
Herr Marcel Streit
Solistrasse 74, 8180 Bülach
Telefon 043 411 57 00
m.streit@streit-telecom.ch
www.streit-telecom.ch

Oliver Beer
Elektroinstallateur EFZ

Streit AG elektro & telecom
Solistrasse 74
8180 Bülach

Gewerbehalttag

Schnittstelle zwischen Sekundarschule und Gewerbe

Der Gewerbehalttag der Sekundarschulen Bülach ist DIE Gelegenheit für die Lehrerschaft, sich darüber zu informieren, welche Anforderungen die Betriebe und das Gewerbe allgemein an die Schulabgänger stellen.

Der Gewerbehalttag ist Schnittstelle und Informationsplattform zugleich und erlaubt den Lehrern, sich ein gutes Bild von der Arbeitswelt zu machen, in die sie ihre Schützlinge entlassen. In einem Informationsteil gab Daniel Knecht, der Standortleiter der Firma lips (Ausbildungsunternehmen, das technische und kaufmännische Lehren in Zusammenarbeit mit über 90 Firmen anbietet), einen Einblick in den Rekrutierungsprozess und legte die wichtigsten Anforderungen an die Lehrlinge dar. Im Anschluss wurde dieses Thema anlässlich eines Podiumsgesprächs mit verschiedenen Vertretern von Betrieben vertieft. Moderiert wurde das Podium durch das «Gewerbe Bülach»-Vorstandsmitglied Andi Nievergelt (text & event gmbh).

Offene Tore für die Lehrerschaft

In einem zweiten Teil fanden Betriebsbesichtigungen nach Wahl statt. Mehrere Firmen, die bereits am Berufswahlparcours mitgemacht hatten, erklärten sich bereit, ihre Tore auch für die Lehrerschaft zu öffnen. So durften die interessierten Lehrerinnen und Lehrer bei den Firmen Autocenter Bülach-Süd AG, Kunstschlosserei


Andreas Nievergelt, text & event gmbh, moderierte das Podiumsgespräch am Gewerbehalttag

Hiltebrand, Biotronik und Migros Center Bülach Süd einen Augenschein nehmen, Informationen aus erster Hand erhalten und mit den Lehrlingen vor Ort sprechen.

Auch wurden Unternehmen in den Besichtigungsteil aufgenommen, die Schulabgängern mit Beeinträchtigungen sozialer, physischer, psychischer Natur die Möglichkeit geben, in einem geschützten Rahmen das professionelle Rüstzeug für einen Beruf zu erlernen (z. B. die Firmen wag Bülach [Werkstatt, Arbeit, Grundbildung] oder die Stiftung Brühlgut aus Winterthur).

Das Feedback der Lehrerschaft war wiederum sehr positiv. Der direkte und niederschwellige Austausch von Gewerblern und Lehrern wird ausserordentlich geschätzt, sodass der nächste Gewerbehalttag schon gebucht ist.

Text und Bild: zVg

Neuvorstellung

Götz Elektro AG bringt Spannung...



Das kompetente Team der Götz Elektro AG

Seit knapp 50 Jahren ist die Götz Elektro AG der kompetente Ansprechpartner für Elektroinstallationen und bietet hochwertige Dienstleistungen und Lösungen in den Bereichen Elektro, Telekom und Multimedia, kompetent und zu fairen Preisen.

Von den Inhabern in zweiter Generation geführt, beschäftigt die Firma heute rund 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Kunde geniesst stets den direkten Kontakt zu den Verantwortlichen und profitiert von ebenso schnellen wie fundierten Entscheidungen. Die Markenzeichen der Firma sind Flexibilität, Professionalität und tadelloser Service. Die Götz Elektro AG ist da, wenn der Kunde sie benötigt. Mit Fachwissen, Motivation und einem ausgesprochenen Sinn für Qualität.

Von Planungssicherheit profitieren

Ob Privatkunde, Bauherr, Immobilienverwaltung, Generalunternehmer oder Architekt: Sie alle profitieren von der Planungssicherheit in Zusammenarbeit mit der Götz Elektro AG. Starke Referenzen untermauern ihr Qualitätsversprechen, denn die Firma hat die richtige Grösse, um den Kunden zu unterstützen. Dank ihren drei Standorten in Höri, Embrach und der Stadt Zürich ist die Götz Elektro AG in kürzester Zeit beim Kunden und bietet deshalb einen schnellen Service an. Beim inhabergeführten Unternehmen spricht man nicht mit Callcenter-Mitarbeitern, sondern wird von Elektrofachleuten persönlich beraten.

Die Dienstleistungen umfassen:

- Licht-, Kraft- und Wärmeinstallationen
- TV-Installationen, Digital-TV
- Beleuchtungssysteme
- Breitbandtechnologien, IT-Netzwerke, drahtgebunden und wireless
- Universelle Gebäudeverkabelung, Glasfaser und Kupfer
- Telefonanlagen, konventionell und VoIP
- Gebäudeautomation (KNX-zertifiziert)
- Fotovoltaikanlagen
- E-Mobility
- Elektrokontrollen

Die Götz Elektro AG versteht sich als Dienstleister, der umgehend auf Anfragen reagiert und Lösungen erarbeitet. So können die Kundenpläne schon bald verwirklicht werden.

Text: Philipp Dreyer/zVg, Bild: zVg


Götz Elektro AG
Altmansteinstrasse 39
8181 Höri
Telefon 044 864 82 82
info@goetz-elektro.ch
www.goetz-elektro.ch

Publireportage: Büli Transport

Bei Büli-Transport übernimmt die nächste Generation das Steuer

Vor 30 Jahren hat René Montag den Sprung in die Selbstständigkeit gewagt und «Büli-Transport – Kurierdienste und Transporte» aus der Taufe gehoben. Ende Jahr übergibt er sein etabliertes und weit herum geschätztes Unternehmen seinem Sohn Benjamin, welcher den Familienbetrieb in gewohnter Zuverlässigkeit weiterführen wird.

«Wir haben uns von Anfang an das Ziel gesetzt, Aufträge schnell, unkompliziert und gewissenhaft auszuführen – und das haben wir in den vergangenen 30 Jahren in 99 Prozent der Fälle auch stets erreicht», sagt René Montag mit einem weinenden und lachenden Auge. Einerseits wird sich der sympathische Unternehmer aus Hofelden Ende Jahr aus seinem eigenen Geschäft zurückziehen. Das schmerzt ihn. Andererseits darf er die Geschicke von Büli-Transport seinem Sohn Benjamin anvertrauen, der seit 2014 im Unternehmen tätig ist und das Metier mit grosser Motivation und Herzblut betreibt. Das freut ihn.

Benjamin Montag wird den Familienbetrieb ab 1. Januar 2019 in gewohnter Zuverlässigkeit weiterführen. Zusammen mit diversen Teilzeitmitarbeitenden wird er auch in Zukunft jeden Kundenwunsch – und sei er noch so ausgefallen – erfüllen. Ob Blumen, Ersatzteile, Pläne, wichtige Dokumente, Zeitungen, Labortests oder Kühlprodukte, Büli-Transport hat für jede Art von Spedition eine passende Lösung mit dem dazu passenden Fahrzeug bereit – vom Motorrad, über den Lieferwagen bis zum Kühlwagen. «Sorgfalt und Pünktlichkeit ist mir sehr wichtig», sagt Benjamin und betont, dass man in Spezialfällen auch rund um die Uhr zur Verfügung steht. «Wir sind für unsere Kunden immer auf dem Sprung.» So lautet übrigens auch das Motto von Büli-Transport.

Nebst den langjährigen Stammkunden aus regionalen Gewerbe- und Industriekreisen betreut das Team auch Privatpersonen, wenn es zum Beispiel darum geht, sperrige oder heikle Waren zu transportieren. Für letztere Güter verfügt der Spezialist aus dem Unterland auch über das geeignete Sicherheitsmaterial, um die Waren unversehrt an den Bestimmungsort zu spedieren. Temporär können Waren auch im firmeneigenen Lager zur Aufbewahrung eingestellt werden.

Unverbindliche Preisofferten können via E-Mail (info@bueli-transport.ch) oder telefonisch unter 079 216 28 00 angefragt werden. Weitere Informati-

onen findet man auch der Homepage unter www.bueli-transport.ch. René und Benjamin Montag freuen sich jederzeit auf Ihre Kontaktaufnahme.

Text und Bild: zVg


Noch-Patron René Montag (links) übergibt das Transportunternehmen Ende Jahr seinem Sohn Benjamin

8187 Weiach
Grubenweg 3
Tel. 044 858 24 42 • weiach@firststop.ch
8302 Kloten → ab sofort mit Autoservice
Steinackerstrasse 57
Tel. 044 814 26 66 • kloten@firststop.ch
8180 Bülach → ab sofort mit Autoservice
Hammerstrasse 1a
Tel. 044 860 08 80 • buelach@firststop.ch
8052 Zürich-Seebach
Fedmstrasse 2
Tel. 044 302 51 22 • zuerich@firststop.ch

*Testieger laut Kassensturz vom 5. April 2016 auf SRF 1.

Trend | Partner

Personalberatung | Personalverleih | Personalvermittlung

Telefon 044 862 11 11 | info@trendpartner.ch | www.trendpartner.ch

Neuvorstellung: Dentis Praxis

Qualität und Perfektion, Fachkenntnis und Liebe zum Detail sowie ein Gespür für die Wünsche der Kunden

The customer holds a special place in our hearts (Der Kunde hat einen besonderen Platz in unseren Herzen) dies ist die Philosophie der Dentis Praxis. Die Zahnärztin Dr. med. dent. Petra Hutter ergänzt: «Mit Präzision zur Perfektion lautet unser Motto. Wir finden für jedes Zahn- oder Zahnfleischproblem eine passende Lösung.»

Seit bald einem Vierteljahrhundert ist die Dentis Praxis für ihre Kunden da und lebt immer noch die Leidenschaft der Zahnheilkunde. Mit schönen, weissen Zähnen werden Gesundheit, Lebensfreude und Erfolg verbunden. Im Januar 1995 wurde die Zahnarztpraxis von Dr. med. dent. Petra Hutter, eidg. dipl. SSO, mit den Dentalassistentinnen Suzanne Kaufmann und Doris Ferretti eröffnet. Seither bilden diese drei Frauen den Kern der Praxis. Diese personelle Beständigkeit wird von den Kunden sowie von Mitarbeitern anderer Firmen geschätzt. Dr. Petra Hutter war 20 Jahre als Vertrauenszahnärztin des Kantons Zürich tätig. Seit Beginn ihrer Tätigkeit bildet die Dentis Praxis Lehrlinge aus.

Die Zahnarztpraxis an der Kirchgasse 3 in Kloten im Bezirk Bülach hat eine fast 60 Jahre aktive Geschichte: 1961 wurde nicht nur die Praxis durch Dr. med. dent. Rolf Bircher ersteröffnet, wobei es somit lediglich zwei Zahnarztpraxen gab, auch Kloten mit seinen rund 10 000 Einwohnern wurde im selben Jahr zur 13. Stadt des Kantons Zürich erhoben. Heute zählt Kloten rund 20 000 Einwohner.

Die Zähne als Teil der Persönlichkeit

«Ziel ist, dass der Kunde mit einem guten Gefühl unsere Praxis verlässt und natürlich auch wiederkommt», so Petra Hutter. Als moderne und allgemein zahnärztlich tätige Praxis und Lehrbetrieb stellt die Praxis hohe Ansprüche an ihre Arbeit und Materialien. Ihr breitgefächertes Dienstleistungsangebot beginnt mit der genauen Anamnese und dem Befund, um Schäden an Zahnhartsubstanz, Zahnhalteapparat, Kiefergelenken und Muskulatur festzustellen und geht über Bleaching, Knirscherschienen, Füllungen, Wurzelbehandlungen, Kronen

und Prothesen bis zur Implantologie. Zahnärztliche Fachbereiche, welche nicht in der Praxis angeboten werden, werden an versierte Kollegen überwiesen.

Die Zähne als Teil des ganzen Körpers können nicht immer isoliert betrachtet werden. Deshalb arbeitet das Praxis-Team auch mit Ärzten, Kliniken und Heilpraktikern zusammen, falls ein solches Vorgehen sinnvoll ist und vom Patienten gewünscht wird.

Um auf dem neuesten Stand zu bleiben sind dem Team berufliche Weiterbildungen sowie Freude am Beruf sehr wichtig und eine Selbstverständlichkeit. Ziel sind zufriedene und zahngesunde Kunden. Das Team ist jeweils von Montag bis Freitag von 08.15 bis 16.30 Uhr telefonisch erreichbar. Termin nach Vereinbarung.

Text: Philipp Dreyer/zVg



Dentis Praxis
Dr. med. dent. Petra Hutter
Kirchgasse 3
8302 Kloten
Telefon 044 813 79 74
info@dentispraxis.ch
www.dentispraxis.ch

Berufsschule Bülach

Der neue Rektor hat das Wort...

In der Berufsschule Bülach hat ein neuer Rektor das Zepter übernommen. In seiner Vorstellung zeigt er die Schwerpunkte der Berufsschule Bülach auf.

«Neben mir als neuen Rektor stellen sich auch dieses Jahr wieder rund 300 neue Lehrlinge den Herausforderungen an der Berufsschule Bülach. «Nichts ist so beständig wie der Wandel», ein Zitat des griechischen Philosophen Heraklit, hat nichts an Aktualität verloren, obwohl es rund 1500 Jahre alt ist. Unsere Arbeitswelt verändert sich rasant. Die Digitalisierung beherrscht nicht nur die Schlagzeilen der Zeitungen und Fachzeitschriften. Sie löst auch ein Reshoring aus, was zum angenehmen Nebeneffekt führt, dass in der Schweiz neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Die Nachfrage in den KMUs nach Weiterbildung wächst dadurch stetig. Eine grosse Chance für den Standort Schweiz. Dennoch hat diese Entwicklung aber auch Schattenseiten. Einfache Arbeiten werden

generell durch intelligente Systeme ersetzt. Berufe werden verschwinden, neu geschaffen und bestehende verändern und entwickeln sich weiter. Aber auch im Bereich der Weiterbildung sind wir gefordert, damit niedrigqualifizierte Berufe in den nächsten Jahren Anschlussmöglichkeiten auf dem digitalisierten Markt haben. Die Berufsschule Bülach pflegt enge Kontakte zu Verbänden und Betrieben, damit ihre Bedürfnisse in die schulische Ausbildung einfließen können. Als eigenständige Berufsschule in der Flughafenregion Zürich liegt sie geografisch und verkehrstechnisch an bester Lage. Sie ist für zukünftige Herausforderungen gewappnet. Mit Engagement und Zuversicht darf ich in Zusammenarbeit mit einer starken Schulkommission, Schulleitung und Lehrerschaft, den Schritt in die digitalisierte Welt vorantreiben. Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung.»

John Coviello, Rektor der Berufsschule Bülach

Schlafmütze
Unser Teig hat genügend Schlaf...
bis zu 24 Stunden

Fleischli
Einfach... ein Bisschen mehr

Die Adresse für Geniesser

Wir sind Gewerbe.

Senden Sie Ihre Anzeige bis am **30. Oktober 2018**
an: info@gewerbezeitungen.ch

Flughafenregion Zürich: neues Mitglied

Die Stadt Bülach tritt der Flughafenregion Zürich bei

Der Verein «Flughafenregion Zürich – Wirtschaftsnetzwerk & Standortentwicklung» (FRZ) erhält mit dem Beitritt der Stadt Bülach ein prominentes Neumitglied. Die Stadt Bülach erweitert das Gebiet der Standortförderung als elfte Standortgemeinde und wird gleichzeitig das 450. Mitglied.

Am letzten Mittwoch fiel die Entscheidung im Stadtrat: Bülach tritt ab dem 1. Juli 2018 dem erfolgreichen Verein Flughafenregion Zürich als elfte Standortgemeinde bei. Im Vorfeld hatte bereits der Vorstand der FRZ seine einstimmige Zustimmung für die Gebiets-erweiterung an der nördlichen Grenze signalisiert. Umso grösser ist die Freude nun bei den Beteiligten über den gelungenen Beitritt Bülachs.

Ausschlaggebend für den Abschluss der Mitgliedschaft sind Synergien im Bereich Ansiedlungen, die Vermittlung von Gewerbeflächen sowie die Vernetzung und das Networking mit vielen Entscheidungsträgern aus der Region. So bringt die Mitgliedschaft der Stadt Bülach den Zugang zum grossen Netzwerk der Flughafenregion Zürich mit über 430 Unternehmen und vielen weiteren Entscheidern aus Wirtschaft und Politik, von welchem sie bis anhin nicht profitieren konnten. Stadtpräsident Mark Eberli weist zudem darauf hin, dass sich die Stadt Bülach mit dem Beitritt zur Flughafenregion Zürich nicht nur als Zentrum des Zürcher Unterlands, sondern auch als Teil der bedeutenden Flughafenregion positioniert.

Zweite Gebietserweiterung seit 2016

Der Beitritt von Bülach ist die zweite Erweiterung der Mitgliedsstädte und -gemeinden der FRZ, bereits im Sommer 2016 trat Nürensdorf bei. Neu umfasst das Standortförderungsgebiet der FRZ diese elf Städte und Gemeinden: Bassersdorf, Bülach, Dietlikon, Dübendorf, Kloten, Nürensdorf, Oberglatt, Opfikon, Rümlang, Wallisellen, Wangen-Brüttisellen. Ihren Ursprung hat die FRZ aus den acht Gemeinden von glow. das Glattal, Oberglatt trat mit der Gründung des Vereins Ende 2011 als neunte Gemeinde bei. Gemäss dem langjährigen Oberglatter Gemeindepräsidenten Werner Stähli war dies ein Muss, zumal ein grosses Gebiet der Gemeinde auf dem Flughafengebiet liegt. Auch Nürensdorf fühlt sich der Flughafenregion zugehörig. Viele Einwohner arbeiten im Umfeld des Flughafens und sichern der Gemeinde einen gewissen Wohlstand. Ausserdem können den ansässigen Betrieben interessante Veranstaltungen geboten werden, die der Kontakt- und Bestandespflege dienen.

70 Neubeitritte in 2018 – Bülach wird 450. Mitglied

Die Stadt Bülach erhält mit ihrem Beitritt zugleich die Ehrung als 450. Mitglied mit Urkundenübergabe. Die Attraktivität der FRZ ist ungebrochen, alleine im ersten Halbjahr 2018 sind 70 neue Mitglieder beigetreten. Darunter sind namhafte Firmen und Organisationen wie IKEA, die Stiftung Innovationspark Zürich, die EMPA – oder auch die Bülacher Firma Tormax Schweiz AG, die Teil der Landert Group ist.

Als Highlights in diesem Jahr gelten die beiden Publikums-magnete wie der Immobilien-Summit, der am 2. Juli 2018 in Dübendorf stattfand, oder auch das Wirtschaftsforum am 19. November 2018 im Salto Natale mit dem international bekannten Arzt und Comedian Dr. Eckart von Hirschhausen. Die Flughafenregion Zürich ist zuversichtlich, damit auch weiterhin interessante Neumitglieder gewinnen zu können.

Text und Bilder: zVg

Information über die Flughafenregion Zürich

Flughafenregion Zürich – Wirtschaftsnetzwerk & Standortentwicklung

Die Flughafenregion Zürich ist das grösste Wirtschaftsnetzwerk für Entscheider aus Wirtschaft und Politik im Grossraum des Flughafens Zürich. Sie wird von der Wirtschaft sowie von elf Städten und Gemeinden getragen. Der Verein schafft dauerhaften Mehrwert durch Vernetzung und Standortentwicklung in einem der bedeutendsten Wirtschaftsräume der Schweiz.

An abwechslungsreichen Informations- und Networking-Veranstaltungen treffen sich zwischen 60 bis 400 CEO, VR und obere Kader aus Grossunternehmen und KMUs. Der etablierte Immobilien-Summit ist ein Besuchermagnet, an dem aktuelle Bau- und Infrastrukturprojekte aus der dynamischen Wachstumsregion und Trends aus dem Immobilienbereich behandelt werden. Das Jahres-Highlight ist das Wirtschaftsforum am Montag, den 19. November 2018, mit dem bekannten Arzt und Comedian Dr. Eckart von Hirschhausen im Salto Natale. Weitere Events, Betriebsbesichtigungen und Business Lunches bieten zusätzlich für Mitglieder die Gelegenheit, aktuelle Themen, andere Unternehmer und ihre Firmen kennenzulernen.

Neben elf Städten und Gemeinden sind 20 Organisationen und Verbände und über 430 Firmen Mitglied bei der Flughafenregion Zürich. Durch vielfältige Dienstleistungen wie auch im Bereich der An- und Umsiedlungen leistet der Verein einen namhaften Beitrag zur Förderung und Vernetzung der Region.

Flughafenregion Zürich

Postfach, 8152 Glattbrugg
Telefon 044 839 10 10
office@flughafenregion.ch
www.flughafenregion.ch



Stadtschreiber Christian Mühlethaler (links) und Stadtpräsident Mark Eberli (Mitte) erhalten von Christoph Lang, Geschäftsführer der Flughafenregion Zürich, die Mitgliedschaftsurkunde überreicht

Editorial

Duales Bildungskonzept lässt alle Möglichkeiten offen

Unsere erfolgreiche Volkswirtschaft und der damit zusammenhängende Wohlstand in unserem Land basieren auf zahlreichen Fundamenten. Ein gewichtiges Standbein davon ist nach wie vor die bewährte Berufslehre und die daraus resultierenden unzähligen Möglichkeiten, die im späteren Leben ein attraktives Einkommen ermöglichen. Es ist eine stetige Herausforderung für Eltern, Schulen und Berufsberatungen, die wirklichen Talente von Jugendlichen zu erkennen, um ihnen mögliche Berufe aufzuzeigen. Ich befürchte, dass bereits seit Jahren zu viele Kräfte in der Gesellschaft zu einseitig auf den akademischen Bildungsweg hinweisen und so die Zuführung von genügend möglichen Kadern im Gewerbe erschweren. Unser gutaussehendes duales Ausbildungskonzept, um das uns andere Länder beneiden, läuft Gefahr, zur Makulatur zu degenerieren.

Tragen Sie, liebe Leserinnen und Leser, dazu bei, dass die wahren Talente von Jugendlichen gefördert werden. Bedenken Sie, dass unser duales Bildungskonzept

auch bei Berufslehren alle Möglichkeiten zur Weiterbildung offen lässt. Wer den richtigen Beruf findet, wird sich mit Freude einsetzen und dort auch glücklich werden.

Peter Bernhard
Präsident Gewerbeverein Dietlikon

p.bernhard@malerbernhard.ch
www.gewerbedietlikon.ch



Innovative Dietliker Handwerker

Unterwegs mit E-Bike statt Geschäftsauto

Christian Suter von der Schreinerei Benz und Malermeister Thomas Bernhard setzen für ihre Arbeit Transport-E-Bikes ein. Die innovativen Velos sind nicht nur ökologisch sinnvoll – sie sind auch auffällige Werbeträger und verhelfen den Mitarbeitenden zu willkommener Bewegung.

Wenn Thomas Bernhard mit seinem Transport-E-Bike durch Dietlikon fährt, kommt es schon mal vor, dass ein Bekannter aus Spass eine Glace-Bestellung über die Strasse ruft. «Statt Glace habe ich aber in der Box meines Elektrovlos höchstens mal einen Eimer Farbe oder ein paar Gegenstände, die ich für Arbeiten bei einem Kunden brauche», sagt der Malermeister. Je ein Lastenvelo steht seit April für sein Malergeschäft und für die Schreinerei Benz im Einsatz. Ursprünglich vor allem für Lehrlinge angeschafft, die keine Autoprüfung haben oder auf einem Bau in der Umgebung Arbeiten ausführen sollten, werden die Velos mittlerweile meistens von den Chefs gefahren. «Für grössere Transporte eignen sich die Elektrovlos natürlich nicht. Doch für kleinere Arbeiten, bei denen wir wenig Material benötigen, nehme ich sehr oft das E-Bike. Beispielsweise, wenn ich bei einem Kunden ausmessen muss oder eine Offerte bespreche», sagt Christian Suter, Inhaber der Schreinerei Benz.

Die beiden Dietliker Firmen nutzen ihre Synergien und arbeiten oft zusammen. Man hilft einander aus, teilt sogar einen Lieferwagen und empfiehlt sich gegenseitig bei Kunden. «Unsere Unternehmen sind im Dorf fest verankert und arbeiten schon seit Generationen miteinander», sagt Bernhard. Dementsprechend sind die beiden Firmen in der Region bekannt – nicht nur wegen ihrer E-Bikes mit der grossen Transportkiste.

Auf die Idee gekommen, ein Lastenvelo anzuschaffen, sind die beiden Firmenchefs unabhängig voneinander. «Wir wollten etwas Sinnvolles für unsere Lehrlinge und für die Firma machen, so entschieden wir uns, Transport-E-Bikes mit entsprechender Firmenbeschriftung anzuschaffen.» Nach einigen Probefahrten mit verschiedenen Modellen entschieden sie sich für das dreirädrige Butchers & Bicycles mit Elektro-Unterstützung. «Wenn wir mit unseren Geschäftsvelos durchs Dorf fahren, werden wir stets freundlich gegrüsst, man freut sich, uns auf den Velos zu sehen», sagt Bernhard. Die E-Bikes verleihen den Firmen also zusätzlich ein positives Image. Sie sind aber auch ökologisch sinnvoll, weil sie Auto- und Lieferwagenfahrten ersetzen «und sie sorgen für zusätzliche Bewegung, was uns ganz guttut», ergänzt Christian Suter.

Text und Bild: Felix Raymann



Thomas Bernhard (links) und Christian Suter auf ihren Transport-E-Bikes


 KUNZ
 HOLZ BAU PLANUNG
 Kompetent von der Planung bis zur Ausführung...
 Kunz AG | Bahnhofstrasse 9a | 8305 Dietlikon
 Telefon 043 255 88 44 | www.kunz-holzbau.ch

Wir sind KMU.

Senden Sie Ihre
Anzeige bis am
30. Oktober 2018

an: info@gewerbezeitungen.ch

Flughafenregion Zürich – Wirtschaftsnetzwerk und Standortentwicklung

Wegweisender Immobilien-Summit in der Samsung Hall

Der vierte Immobilien-Summit des Vereins Flughafenregion Zürich (FRZ) lockte kürzlich über 400 Teilnehmende in die Stettbacher Samsung Hall. Real-Estate-Spezialisten wagten kühne Aussichten für die Zukunft der Branche – ohne die Stolpersteine zu verschweigen.

Am 2. Juli führte der Verein Flughafenregion Zürich in der Samsung Hall in Dübendorf die vierte Ausgabe des FRZ-Immobilien-Summits durch. Viele der mittlerweile über 460 Mitglieder, aber auch zahlreiche Immobilien-Anbieter, Bau- und Generalunternehmer, Politiker und Entscheidungsträger aus KMU und Grossunternehmen erschienen zur grossen Tagung, die sich in kürzester Zeit zu einem der führenden Immobilien-Anlässe der Schweiz entwickelt hat.

Hochkarätige Speaker aus allen Bereichen

Die Event-Moderatorin Michèle Burkart führte in den Diskussionsrunden durch den äusserst interessanten Nachmittag. Nachdem FRZ-Präsident René Huber die Teilnehmenden – und ganz speziell die Kantonsratspräsidentin Yvonne Bürgin und das Neumitglied Stadt Bülach – begrüsst hatte, folgten die hochkarätigen Beiträge Schlag auf Schlag.

Den Auftakt machte Peter Meier. Der leitende Immobilien-Analytiker der Zürcher Kantonalbank präsentierte die harten Fakten und Zahlen. «In der immer urbaner werdenden Flughafenregion und im ganzen Kanton Zürich kannten die Preise in den letzten Jahren nur eine Richtung:

nämlich steil nach oben. Allmählich mehrten sich aber die Zeichen, welche auf ein Ende dieses Booms hindeuten», hielt er fest.

Stapelbare Gebäude

Der Immobilien- und Arealentwickler Hans-Jörg Fankhauser zeigte in seinem Referat auf, wie radikal sich die Anforderungen an die Industriegebiete der Vorstädte in den kommenden Jahren verändern werden: «Flexible und stapelbare Gebäude sind die Zukunft – oben Büros, unten die digitalisierte und vernetzte Produktion. In und um die Städte wird die Logistik per Elektro-Lastwagen und Drohnen erledigt», wagte der Architekt zu prophezeien. Die leisen Fahrzeuge würden sogar Nachtlieferungen ermöglichen, was die Strassen tagsüber entlastet. Ebenfalls kühne Einsichten gewährte Ralf Glabischnig, der Co-Gründer des Crypto Valley Labs und Managing Partner der inacta AG. Die Blockchain-Technologie habe nun auch die Immobilien-Branche erreicht – und werde diese nachhaltig verändern. Alles mit Wert sei künftig in der Blockchain platzierbar. Gerade die Finanzierungsmodelle dürften sich verändern. Nicht nur Zug, sondern die ganze Schweiz gelte als Blockchain-Hochburg.

Wie digitale Plattformen für Gebäude in der nahen Zukunft glückliche Kunden und daneben mehr Rendite schaffen können, erläuterte Gregor Kälin – Director Head Business Development von der Allthings Technologies AG – in seiner sehr praxisbezogenen Rede. Den Menschen und die Produktivität rückte Roland We-

ber ins Zentrum seines Beitrags. Der Verkaufsdirektor der ISS Facility Services AG ging auf die mitarbeiterfokussierte Bedeutung von Arbeitsplätzen ein.

Vergleich mit Asien

Einen würdigen Abschluss des Summits bot Remo Burkhard. In seiner Funktion als Direktor des ETH-Zentrums in Singapur verglich er in unterhaltsamer Manier die Flughafenregion mit der asiatischen Dynamik im Immobiliensektor. Die rapide Urbanisation fordere nachhaltigere Städte und Infrastruktur. Gleichzeitig lud er Interessierte auf eine Studienreise nach Singapur ein.

Beim anschliessenden Apéro richte vertieften die Profis die Gespräche noch bis in den Abend hinein und knüpften neue Kontakte.

Text und Bilder: zVg



Auf der Immo-Summit-Bühne (von links): Roland Weber, Christoph Lang, Remo Burkhard, Michèle Burkart, René Huber, Gregor Kälin und Hans-Jörg Fankhauser



Rund 400 Leute nahmen in der Samsung-Hall in Dübendorf am 4. Immobilien-Summit der Flughafenregion Zürich teil

www.gezielt-bewerben.ch: Andrea Chalverat, Bildungsfachfrau, Laufbahn- und Karrierecoach

Lehrabbrüchen erfolgreich vorbeugen

Wer Lernende hat, kennt vermutlich das Problem der Lehrabbrüche oder der vorzeitigen Lehrvertragsauflösung. In vielen Fällen könnten sie jedoch vermieden werden.

Markus M. hatte gute Schulnoten und er erreichte ein hervorragendes Multi-check-Resultat. Die Hollerang AG schätzte sich dementsprechend glücklich, als der Jugendliche den Lehrvertrag bei ihnen unterschrieb. Schon bald zeigte sich jedoch, dass es dem jungen Mann an Motivation fehlte. Er tat sich zunehmend schwer, sich einzubringen, kam zu spät, war oft krank, erledigte die ihm zugeordneten Aufgaben unsachgemäss, fehlerhaft und nicht zeitgerecht. Seine Lehrbetreuerin redete ihm vorerst gut zu. Irgendwann verlor sie die Geduld. Er wurde verwirrt und schliesslich wurde das Lehrverhältnis per Ende des zweiten Lehrjahres vorzeitig aufgelöst.

«Sie müssen wollen, nicht bloss können.»

«Solche Szenarien sind leider keine Seltenheit in der heutigen Arbeitswelt», sagt Andrea Chalverat, Bildungsfachfrau und Laufbahncoach. Einer von fünf Lernenden bricht seine Lehre vorzeitig ab. Markus M. wurde wegen seiner guten Noten und dem sehr guten Eignungstestresultat eingestellt. Das bedeutete jedoch noch lange nicht, dass er für den Beruf und die Firma der passende Lernende sei, sagt Chalverat. Die erste Vorbeugungsmassnahme gegen Lehrabbrüche finde bei der Auswahl der richtigen Jugendlichen statt. «Eine Lernende, die bereit ist, an

sich selber zu arbeiten, die Ausbildung bewusst gewählt hat und die Lehrstelle wirklich will, kann es zu Höchstleistungen bringen, auch wenn ihre Zeugnisnoten vielleicht nicht überzeugen», weiss Chalverat. Und genau hier liege der erste Knackpunkt: Die Lernenden müssten wollen, nicht bloss können. Es gebe relativ einfache Mittel und Wege, wie die geeigneten Kandidaten herausgefiltert werden könnten. Gute Schulnoten spielen gemäss Chalverat dabei eher eine untergeordnete Rolle. «Viel wichtiger ist die Motivation.» Denn die sei es schliesslich auch, die es den jungen Menschen erlaube, auch dann durchzubeissen, wenn sonst nicht alles rund läuft in ihrem Leben. «Der Aufwand für die Firma und den Berufsbildner ist zudem nicht zu unterschätzen», sagt sie. Allein die anfallenden administrativen Aufgaben bedeuten einen beträchtlichen Mehraufwand. Oft erhielten die Lehrbetreuer jedoch keine zusätzlichen Stunden zur Verfügung, was bedeute, dass für die Jugendlichen selbst noch weniger bis keine Zeit bliebe. Und das räche sich dann oft. Man müsse den Berufsbildnern unbedingt die Zeit und richtigen Werkzeuge in die Hand geben, um dieser verantwortungsvollen Aufgabe gerecht werden zu können.

Verständnis für das Jungsein

Die Zeit, während der Jugendlichen eine Lehre absolvieren, fällt mit einer der turbulentesten Phasen in ihrer Entwicklung zusammen: Sie werden erwachsen und müssen oft zum ersten Mal in ihrem Leben selbst Verantwortung übernehmen.

Sie verlieben sich, entlieben sich, leiden unter einer nicht erwiderten Liebe. Sie hadern mit ihrem Äusseren und wissen nicht genau, wie und wer sie sind oder sein möchten. All diese Faktoren und noch viele mehr spielen hinein in das Berufsleben, in das sie nun eintreten. «Ein Verständnis für die Dinge, die ausserhalb des Betriebes vorkommen und die die Jungen von heute belasten, ist absolut notwendig, um sie im Beruf unterstützen zu können», sagt Chalverat. Ist ein junger Lernender plötzlich in sich gekehrt und scheint abgelöscht? Wahrscheinlich habe das gar nichts mit der Aufgabe zu tun, die er gerade erledigen sollte. «Regelmässige Gespräche während der Ausbildung können so manchen Frust aufdecken», weiss Chalverat. Und oft reiche nur schon das Wissen darum, dass sich jemand für sie interessiert und Verständnis für die Herausforderungen eines Jugendlichen hat, dass sie sich besser zusammenreissen können. «Es gibt konkrete Tools, wie beispielsweise erfolgreich und zeiteffizient Gespräche geführt werden können, damit sich schwierige Situationen nicht bis zur Trennung zuspitzen.»

Zeit, Geld und die richtigen Tools

Um Lehrabbrüchen erfolgreich entgegenzuwirken, sollten Betreuer für ihre verantwortungsvolle Aufgabe zusätzlich entschädigt werden, und zwar durch eine bessere Entlohnung und durch zusätzliche Kapazität. Und sie müssten gut auf diese verantwortungsvolle Aufgabe vorbereitet werden, fordert Chalverat.



Andrea Chalverat, Bildungsfachfrau, Laufbahn- und Karrierecoach

Die Auswahl der Lernenden sollte seriös und unter dem Aspekt der Eignung für die Firma erfolgen und die ausgewählten Lernenden müssten regelmässig in Standortgesprächen auf ihre Motivation, auf allfällige Probleme in der Firma, aber auch im Privatleben, angesprochen werden. «Es gibt wertvolle Tools, um solche Gespräche erfolgreich zu führen, wie es

auch Tools gibt, die bei der Auswahl der Lernenden unterstützen», sagt Chalverat. «Wer seine Aufgabe in der Ausbildung ernst nimmt, nutzt sie.»

Text: Erika Jüsi und Andrea Chalverat
Bild: zVg

Andrea Chalverat ist Bildungsfachfrau, Laufbahn- und Karrierecoach und im «gid – gewerbe und industrie dietlikon» Ressortverantwortliche Berufsbildung. In ihrem Büro www.gezielt-bewerben.ch begleitet sie Jugendliche und Erwachsene beim beruflichen Ein-, Um- und Aufstieg. Firmen unterstützt sie mit individuellen Schulungen und Beratungen.

Jahresausflug des Vereins «gid – gewerbe und industrie dietlikon»

Begeisterung für Fliegerei und Technik

Der Verein «gid – gewerbe und industrie dietlikon» sowie der Gewerbeverein Wangen-Brüttisellen (GWVB) organisieren in regelmässigen Abständen Partneranlässe, um sich zu vernetzen und Kontakte zu pflegen. Das gid-Vorstandsmitglied Christian Suter organisierte für den 18. Juni 2018 einen Betriebsrundgang in den Pilatus-Flugzeugwerken in Stans.

Mit grosser Vorfreude bestiegen die rund 40 Mitglieder der beiden Vereine «gid – gewerbe und industrie dietlikon» und GWVB den Reisebus und füllten ihn bis auf den letzten Platz. Die Pilatus Flugzeugwerke AG, ein stolzer und traditionsreicher Beitrag Schweizer Unternehmenskultur und Geschichte, seien ganz sicher spannend und interessant für eine Betriebsbesichtigung, wie Peter Bernhard, Präsident gid, die aufmerksamen Zuhörer während der Fahrt begrüsst. Es wäre nicht einfach gewesen, diese Besichtigung zu organisieren, hätte am Schluss aber Dank etwas Vitamin B trotzdem geklappt. Genau das ist doch die Grundlage von Networking, dem Pflegen von Beziehungen, sei es privater oder auch geschäftlicher Natur. Gemeinsam wird machbar, was für den Einzelnen unmöglich erscheint.

Berührende Emotionen

Zu Beginn des Rundgangs zeigte ein Abteilungsleiter für Entwicklung einen berührenden und offenbar prämierten Film über die Firma, welcher sehr empfehlenswert ist und im Download-Bereich von www.pilatus-aircraft.com oder über YouTube nachgeschaut werden kann. Dabei geht es nicht nur um die Technik der führenden Produkte wie etwa PC-6 / 12 / 24 und deren überzeugenden und beinahe konkurrenzlosen Eigenschaften, sondern vielmehr um die Emotionen, die damit verbunden ausgelöst werden. Die Flugzeuge versorgen nämlich rund um die Welt und unter widrigsten Umständen, Menschen mit Dienstleistungen. Sei es die Lieferung von Gütern, Nahrung und Medikamenten im Amazonasgebiet oder die Abholung von schwer verletzten Patienten durch die «Royal Flying Doctor Service» im

Outback von Australien, die zu meisternen Herausforderungen an Mensch und Technik sind stets dieselben: unwegsames Gelände, kurze Pisten, wenig Zeit, persönliche Schicksale.

Welten der Fliegerherstellung

In überschaubaren Kleingruppen mit bis zu zehn Neugierigen wurden die Rundgänge gestartet und führten durch die Produktions- und Montagehallen der Pilatus-Werke. Bis zu 5'000 Besucher jährlich werden von ehemaligen und verdienten Mitarbeitern mit Stolz in die Welten der Fliegerherstellung entführt. Um den Wettbewerbsvorteil weltweit zu halten, werden die Zuschauer gebeten, die Geheimnisse der Flugzeugmontage in ihren Gedächtnissen abzulegen und nicht via soziale Medien zu verteilen, was natürlich für alle Anwesenden verständlich ist und auch eingehalten wird. Nach einer gefühlten halben Stunde, welche in Echtzeit aber zweieinhalb Stunden dauerte, gingen die Rundgänge zu Ende und die begeisterten Flugzeugfans aus Dietlikon und Wangen-Brüttisellen traten voller Emotionen und mit vielen Informationen versorgt die Heimreise an.

Die Pilatus Flugzeugwerke AG wurde 1939 gegründet, ist in Privatbesitz und beschäftigt auf fünf Kontinenten rund 2'000 Menschen. Mit ihren Produkten und Dienstleistungen besteht sie seit Jahren erfolgreich in einem international hart umkämpften Markt und gibt damit immer wieder positive und ermutigende Signale an den Wirtschaftsstandort Schweiz. Pro Woche verlassen zwei bis drei auslieferungsbereite Flugzeuge, an denen bis zu einem Jahr gearbeitet wurde, die Montagehallen. Der aktuelle Star im Angebot ist der PC-24, der dem Schweizer Unternehmen weiterhin weltweiten Auftrieb gibt.

Text: René Häberli

Bilder: Martin Brunner



Interessante Führung durch die Pilatus-Werke



Begrüssung der Gewerblerr

emmental versicherung, Dietlikon: Erste Gewinnausschüttung

Schöner «Batzen» bar auf die Hand



Infostand der emmental versicherung

Am 26. Mai 2018 führte die seit 2017 in Dietlikon ansässige Agentur der emmental versicherung die Gewinnausschüttung für ihre Kunden im Restaurant Bühl durch. Die alle drei Jahre stattfindende Gewinnausschüttung bot den emmental-Kunden die tolle Gelegenheit, in ungezwungenem und geselligem Rahmen einen schönen «Batzen» – für die Jahre 2015 bis 2017 15% einer Jahresprämie – als Erfolgsbeteiligung «bar auf die Hand» entgegenzunehmen. In Dietlikon, wo die seit 1874 bestehende emmental erstmals eine Gewinnausschüttung organisierte, wurde bereits ein vierstelliger Betrag an die Kundschaft ausbezahlt. Neben der

Versicherungskundschaft stand der Anlass aber auch allen interessierten Personen offen. Denn die Gastfreundschaft ist ein zentrales Anliegen der emmental. So lud der Kundenberater André Bruggmann, der in Dietlikon wohnt und aufgewachsen ist, unter den Klängen eines Dudelsackspielers zu Wurst und Getränk ein. Gerne folgten mehrere Dutzend Dietlikerinnen und Dietliker dieser sympathischen Einladung und lernten an diesem wunderbaren Sommertag die emmental kennen.

Text und Bild: Martin Brunner

Die emmental ist eine auf Sachversicherungen spezialisierte Versicherungsgenossenschaft für Privatpersonen, KMU sowie Landwirte. Sie bietet massgeschneiderte Versicherungslösungen an und ist mit ihren rund 250 Kundenberaterinnen und -beratern lokal verankert. In Dietlikon und den Nachbargemeinden steht Ihnen der Kundenberater André Bruggmann für Auskünfte gerne zur Verfügung.

Mobile 079 583 12 03
andre.bruggmann@emmental-versicherung.ch
www.emmental-versicherung.ch

Restaurant und Bäckerei Nota Bene: 10 Jahre Arbeitsintegration

Farbiger Anlass mit bester Unterhaltung

Mit der Dietliker Bevölkerung, ehemaligen Teilnehmerinnen und Teilnehmern und Mitarbeitenden, den zuweisenden Stellen und Politikern aus den Trägergemeinden Opfikon, Kloten, Wallisellen, Dietlikon und Nürensdorf feierte das Restaurant und die Bäckerei Nota Bene am sonnigen Samstagmittag, 9. Juni, die zehnjährige Erfolgsgeschichte. Mehr als 150 Personen besuchten diesen farbigen Anlass mit Band, Kinderanimation, Speis und Trank.

Bei sonnigen Temperaturen wurde am Samstagmittag rund um das «Nota Bene» in Dietlikon gelacht, gespielt, getanzt, gesungen und gegessen. Der soziale Ausbildungsbetrieb im Detailhandel und der Gastronomie feierte sein zehnjähriges Bestehen. Circa 150 Interessierte unterstützten diesen Anlass mit ihrem Besuch und liessen sich durch die Klänge der Band Richman's Kitchen Orchestra mitreissen. Viele der 35 erfolgreichen ehemaligen Auszubildenden liessen es sich nicht nehmen, mit ehemaligen und aktuellen Mitarbeitern des «Nota Bene» über vergangene Zeiten zu plaudern, ihre Erfolgsgeschichte nach der Ausbildung und die ein oder andere Anekdote aus der Lehrzeit zu erzählen. Rundum herrschte reges Treiben und im Infopavillon wurde in Form einer Bildercollage die spannende Erfolgsgeschichte des «Nota Bene»

präsentiert. Ein eigens für das Jubiläum produzierter Videofilm veranschaulichte interessierten Besuchern, warum sich das «Nota Bene» in dieser Zeit als beliebter Treffpunkt, Laden im Dorf sowie als professionelles soziales Angebot in der Arbeitsintegration etablieren konnte.

Soziale Integration

Hauptaufgabe des Teams von «Nota Bene» ist es, Jugendliche und Erwachsene in den individuellen Arbeitsalltag zu begleiten und auszubilden. Dies findet im Rahmen einer EFZ/EBA-Ausbildung, einem Praktikum, einem Arbeitseinsatz, einem Berufsfindungsjahr oder einem Timeout statt. Unterstützt werden die Teilnehmer vor allem in schulischen Belangen, bei kognitiven Schwierigkeiten, mangelnden Deutschkenntnissen, Handlungs- und Sozialkompetenzen, persönlichen Problemen und bei alleinerziehenden Müttern mit angepassten Dienstzeiten.

Das «Nota Bene» ist ein Angebot der Plattform Glattal, welche im Glattal Institutionen und Projekte zur sozialen Integration von Jugendlichen und Erwachsenen betreibt, fördert und koordiniert. Die Plattform Glattal leistet Präventionsarbeit und Gesundheitsförderung und setzt sich gegen soziale Ausgrenzung ein.

Text: Jelena Perez
Bilder: zVg



Das «Nota Bene»-Team



Der Festplatz rund um das «Nota Bene»

Gemeinde Dietlikon lädt Unternehmen zum Business-Lunch ein

Fast wie am Gotthard



Der feine Stehimbiss lud zum Austausch und zur Kontaktpflege ein

Auf Einladung der Gemeinde Dietlikon trafen sich am 7. Juni 2018 rund 40 Vertreterinnen und Vertreter von Dietliker Unternehmen zum Business-Lunch im Kino Pathé. Informationen gab es zum Projekt X-27, der Umsetzung der Regionalen Verkehrssteuerung in Dietlikon Süd, und zu Nutzungsmöglichkeiten für Unternehmen in der Dietliker Badi aqua-life.

Zunächst präsentierte Peter Sauter, Präsident des Vereins X-27, die Idee einer Landesausstellung auf dem Flugplatz Dübendorf. Mit seinem Enthusiasmus konnte er die Teilnehmenden für das Projekt begeistern, wie sich in Gesprächen beim anschliessenden Apéro herausstellte. Erst kürzlich wurde an einem öffentlichen Anlass, dem «#2 Rendez-vous», über den Stand der Vorbereitungsarbeiten informiert.

Dynamisches Gebiet

Das Thema Regionale Verkehrssteuerung RVS in Dietlikon Süd präsentierte der zuständige Gemeinderat Philipp Flach. «Dietlikon Süd ist ein sehr dynamisches Gebiet. Hier fahren rund 20 000 Autos pro Tag durch. Das ist fast wie am Gotthard», sagte Flach. Herausforderungen seien die überlastete Neue Winterthurerstrasse, die Rückstaus und die Blockierung des öffentlichen Verkehrs in den Spitzenzeiten. Erklärtes Ziel des RVS-Projektes ist es, den Verkehr wieder flüssiger zu gestalten und die Anschlüsse an den öffentlichen

Verkehr zu gewährleisten. Dies soll unter anderem mit einem Einbahnsystem, einer separaten Busspur und einem neuen Parkierleitsystem erreicht werden. «Wir werden etappiert vorgehen. Es wird Einschränkungen geben, aber alles wird erreichbar bleiben», versichert Flach.

Interessantes Angebot im aqua-life

Gaby Muggli, Geschäftsführerin aqua-life der Sportanlagen Faisswiesen AG und Mitglied des Vereins «gid – gewerbe und industrie dietlikon», präsentierte das interessante Angebot für Unternehmen und zeigte diverse Nutzungsmöglichkei-

ten auf. Der «gid – gewerbe und industrie dietlikon» profitierte auch schon vom interessanten Angebot und führte 2017 die Generalversammlung im stimmungsvollen Rahmen im aqua-life Dietlikon durch. Der rundum gelungene Anlass wurde mit einem feinen Stehimbiss abgerundet, welcher die Möglichkeit zur Kontaktpflege und zum Austausch in einem ungezwungenen Rahmen bot.

Text: Sibylle Ratz
Bilder: zVg



Gaby Muggli, Philipp Flach, Edith Zuber und Peter Sauter

Biertalk

Stellenmeldepflicht als Herausforderung und Chance

Der «gid 2Towers Biertalk» vom 6. Juni 2018 kombinierte in gewohnter Weise lockere Netzwerkpflege mit unternehmerisch wertvoller Wissensvermittlung. Als Referent informierte René Panholzer – Leiter des kantonalen Stellenmeldezenters – aus erster Hand über die ab Juli 2018 geltende Stellenmeldepflicht für Arbeitgeber.

Der «gid – gewerbe und industrie dietlikon» hatte auf den 6. Juni 2018 zu einer weiteren Ausgabe des stets gut besuchten «2Towers Biertalk» geladen. Im ersten Teil der Veranstaltung stand wie üblich ein Referat mit aktuellem Inhalt auf dem Programm: die Umsetzung der am 9. Februar 2014 vom Schweizer Stimmvolk ganz knapp angenommenen Masseneinwanderungsinitiative und ihre Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt.

Eine ganz konkrete und im Arbeitsalltag spürbare Auswirkung der Annahme dieser Initiative ist die ab dem 1. Juli 2018 geltende Stellenmeldepflicht für Arbeitgeber bzw. Stellenausschreibende (inklusive private Arbeitsvermittler, Headhunter und Personalverleihunternehmen). Als Leiter des neu geschaffenen, die Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) unterstützenden kantonalen Stellenmeldezenters informierte René Panholzer die Anwesenden aus erster Hand über die konkrete Umsetzung der Stellenmeldepflicht im Kanton Zürich sowie die sich daraus ergebenden Chancen und Herausforderungen.

Bei seinen Ausführungen wies René Panholzer ausdrücklich darauf hin, dass der Kanton Zürich mit den Neuerungen in keiner Weise der Wirtschaft das Leben erschweren will, sondern letztlich – wie alle anderen Kantone auch – den demokratischen Volkentscheid in wirtschaftliche Realität umzusetzen hat. Ziel des Kantons ist es, die gesetzlichen Vorgaben so wirtschaftsfreundlich und unbürokratisch wie möglich umzusetzen.

Abklärung der Meldepflicht

Die neue Stellenmeldepflicht gilt für alle offenen Stellen in Berufsarten mit einer Arbeitslosenquote von mehr als 8%. Auf Januar 2020 wird dieser Schwellenwert auf 5% gesenkt werden. Wer eine Stelle zu vergeben hat, muss über die «Liste der Berufsarten»

selbständig abklären, ob diese Stelle meldepflichtig ist oder nicht. Wichtig ist dabei die Unterscheidung zwischen Berufsart und der eigentlichen Berufsbezeichnung (Berufstitel, Funktion usw.). Entscheidend für die Meldepflicht ist, ob die Berufsart – nicht der spezifische Beruf – eine Arbeitslosigkeit über dem Grenzwert aufweist oder nicht. Eine zu besetzende Stelle in einem spezifischen Beruf, der eine Arbeitslosigkeit von weniger als 8% aufweist, aber zu einer Berufsart mit einer Arbeitslosigkeit über diesem Grenzwert gehört, ist deshalb meldepflichtig. Diese nicht ganz befriedigende Situation dürfte bei der nächsten Überarbeitung der Berufsliste auf Anfang 2019 bereinigt werden. Die aktuelle Liste der meldepflichtigen Berufsarten ist jederzeit abrufbar unter www.arbeit.swiss, wird jährlich aktualisiert und jeweils auf den 1. Januar veröffentlicht. Die ausgewiesenen Arbeitslosenquoten entsprechen dem durchschnittlichen Wert der Schweiz jährlich bei den RAV gemeldeten Stellensuchenden in den entsprechenden Berufen bzw. Berufsarten.

Meldung der freien Stelle

Eine meldepflichtige freie Stelle muss dem zuständigen RAV telefonisch, persönlich oder aber elektronisch über das kantonale Stellenmeldezentrum (www.arbeit.swiss) gemeldet werden. Der Job-Anbieter erhält innerhalb von 24 Stunden eine E-Mail-Bestätigung, in welcher ihm die Vollständigkeit seiner Stellenmeldung bestätigt wird – oder noch benötigte Informationen nachgefragt werden. Innerhalb der nächsten drei Tage erhält der Stellenanbieter vom RAV per E-Mail drei auf das Stellenangebot passende Dossiers von Stellensuchenden geliefert. Der Stellenausschreibende kann dann aufgrund der vollständigen Bewerbungsunterlagen entscheiden, ob er einen oder mehrere dieser Interessenten zu einem Gespräch einladen will. Wichtig ist anschliessend – auch aus Gründen der Qualitätssicherung – dass dem RAV Rückmeldung gegeben wird, ob die Vermittlung erfolgreich war oder nicht.

Ab welchem Datum die freie Stelle vom Arbeitgeber öffentlich und auch im öffentlichen Job-Room des Stellenmeldezenters ausgeschrieben werden darf, wird in der Bestätigungs-E-Mail des RAV explizit aufgeführt. Im Schnitt vergehen vom Zeitpunkt der



Beat Schneeberger (Kommunikation/Mitgliederbetreuung gid), Referent René Panholzer (Leiter Stellenmeldezentrum des Kantons Zürich).

Meldung bis zur öffentlichen Ausschreibung etwa 9 Tage, abhängig auch von allenfalls anstehenden Wochenenden und Feiertagen. Nach Ablauf dieser Frist kann der Arbeitgeber über seinen Firmenzugang sein im öffentlichen Teil des RAV-Job-Rooms platziertes Stellenangebot verwalten und auch selber ganz gezielt nach Kandidatinnen und Kandidaten suchen.

Ausnahmen und Sanktionen

René Panholzer lieferte vor der Überleitung zum geselligen Teil des Abends noch weitere interessante Informationen. Unter anderem erläuterte er, welche Sanktionen drohen, falls eine meldepflichtige Stelle nicht gemeldet wird, bzw. in welchen speziellen Situationen eine meldepflichtige Stelle ausnahmsweise nicht gemeldet werden muss. Diese und alle weiteren Informationen sind über die Website des kantonalen Stellenmeldezenters (www.arbeit.swiss) jederzeit verfügbar.

Im Anschluss an das äusserst informative Referat bestand wie üblich die Gelegenheit, das soeben Ge-

hörte in gemütlicher Runde und mit von Eventsponsor mycity.ch offerierten Häppchen und Getränken zu verarbeiten.

Text und Bilder: Oliver Dudler



Der nächste «gid 2Towers Biertalk» wird am **24. Oktober 2018** an gewohnter Stelle über die Bühne gehen. Das Thema des geschäftlichen Teils verspricht wiederum interessante Denksätze und eine exzellente Diskussionsgrundlage für den gesellschaftlichen Ausklang des Abends: «Bewerber wollen Emotionen und echte Einblicke! Lernen Sie Arbeitgeber im digitalen Dating kennen». Weitere Informationen zum «gid 2Towers Biertalk» finden Sie im Internet unter www.gewerbedietlikon.ch/biertalk

gid-Wettbewerb 2. Ausgabe

In den Artikeln zum gid steckt das Lösungswort!

Mit etwas Glück können Sie einen von 3 Gutscheinen im Wert von Fr. 50.–, gestiftet von der Sportanlage Faisswiesen AG (Aqua-life) gewinnen, wenn Sie das Lösungswort an die folgende Adresse schicken.

So nehmen Sie teil:
Über www.gewerbedietlikon.ch können Sie das Lösungswort einschicken.

Teilnahmeschluss: Samstag, 29. September 2018, 24.00 Uhr
Teilnahmebedingungen siehe: www.gewerbedietlikon.ch

1. Der soziale Ausbildungsbetrieb Nota Bene hat ein Jubiläum gefeiert. Wie viele Jahre besteht der Betrieb?

G 15 Jahre **D** 5 Jahre **B** 10 Jahre

2. Anlässlich eines Business-Lunchs wurden den Interessierten mehrere Themen präsentiert. Welches der folgenden Themen wurde am Business-Lunch nicht vorgestellt?

E Regionale Verkehrssteuerung **I** Brüttener Tunnel **O** Landesausstellung 2027

3. Der gid-Jahresausflug führt zu den Pilatuswerken. Wo befindet sich der Sitz der Flugzeugwerke?

W Stansstad **R** Sarnen **E** Stans

4. Wer ist im gid zuständig für den jährlichen Berufswahlparcours?

R Daniel Thrier **T** Andrea Chalverat **E** Ewald Benz

5. Um Lehrabbrüchen vorzubeugen, nennt Andrea Chalverat als ganz besonders wichtig, dies zu beachten:

L Schulnoten **T** Motivation **R** Eignungstests

6. Welches Musikinstrument begleitete die Gewinnausschüttung der «emmental versicherung» in Dietlikon?

I Handorgel **B** Nyckelharpa **A** Dudelsack

7. Welches Modell von Transport-Velos mit Elektroantrieb setzen Christian Suter von der Schreinerei Benz und Malermeister Thomas Bernhard für ihre Unternehmen ein?

L Butchers & Bicycles **E** Bakfiets **K** Bullitt

8. Neben öffentlichen Institutionen bilden viele Mitgliederbetriebe des gid Lernende aus. Wie viele Lernende aus Betrieben, die Mitglieder des gid sind, haben 2018 erfolgreich eine Lehre abgeschlossen?

N 26 **E** 30 **K** 24

Teilnahmeberechtigt sind alle in der Schweiz wohnhaften Personen über 18 Jahre. Das Redaktionsteam ist vom Wettbewerb ausgeschlossen. Mehrfachteilnahmen sind nicht erlaubt und werden vom Wettbewerb ausgeschlossen. Gewinnberechtigt ist, wer alle Wettbewerbsfragen richtig beantwortet hat. Der Wettbewerb ist an keine Bedingungen geknüpft. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt und mit ihrem Namen in der nächsten Ausgabe veröffentlicht. Die Preise können nicht umgetauscht und nicht in bar ausbezahlt werden. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Gewinne, welche nicht bis spätestens 6 Monate nach der Ziehung durch den Gewinner bezogen werden, verfallen ersatzlos. Ihre Daten werden nur zum Zweck der Benachrichtigung über den allfälligen Gewinn verwendet und nach Abschluss des Wettbewerbs gelöscht.



Thema: «Bewerber wollen Emotionen und echte Einblicke! Lernen sie Arbeitgeber im digitalen Dating kennen.»

Warum Bewerber Emotionen und einen Blick hinter die Kulissen der Arbeitgeber schätzen und was das mit «Dating» zu tun hat erklärt unser Referent der grössten videobasierte Karriereorientierungsplattform im deutschsprachigen Raum.

Referent:
Oliver Eger, Head of Client Relations,
whatchado.com, Wien

Datum: **Mittwoch, 24. Oktober 2018**
Industriestrasse 12, 8305 Dietlikon
(2Towers gegenüber IKEA/Pathé)

17.45-18.00 Eintreffen Teilnehmer
18.00-19.00 Begrüssung
Kurz-Referat
Fragen/Antworten
Infos gid
19.00-20.00 Networking mit
Bier und Snacks

Anmeldung bis **Donnerstag, 18. Oktober 2018** unter
www.gewerbedietlikon.ch/biertalk

Der Vorstand im Rampenlicht

Der Vorstand stellt sich vor



Peter Bernhard
Präsident

Der Präsident übernimmt die Verantwortung über die Gesamtführung des Vereins. Er vertritt den Verein nach aussen und unterhält den Kontakt zu anderen Gewerbevereinen, zum Bezirksgewerbeverband sowie zum Kantonalen Gewerbe- und KMU-Verband (KGV) und den Behörden.



Ewald Benz
Behördenkontakte

Der Verein gewerbe und industrie dietlikon pflegt mit der Gemeinde und den jeweiligen Behörden eine enge Zusammenarbeit. Als gid-Vertreter obliegt mir diese Kommunikation.



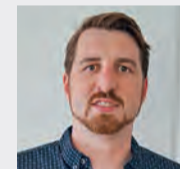
Martin Brunner
Gewerbezeitung / STA-Zentrum Mitte Dietlikon

Mit der Lancierung der Gewerbezeitung des Bezirks Bülach im März 2018 übernehme ich die Koordination der gid-Redaktion und stelle die regelmässige Veröffentlichung von Artikeln, Reportagen und Informationen mit relevantem Inhalt rund um den gid, Gewerbe und Entwicklung sicher.



Andrea Chalverat
Berufsbildung

Mit meiner Wahl in den Vorstand im März 2015 konnte das Ressort Berufsbildung geschaffen werden. Ein wichtiger Schritt für den gid, zumal es zu den Hauptaufgaben eines Gewerbeverbandes gehört, sich mit der Berufsbildung, d.h., den künftigen Fachkräften auseinanderzusetzen. Zwischenzeitlich hat sich einiges getan, wie beispielsweise eine Mini-Berufsmesse am Dorfmarkt oder die mit der Schule Hüenerweid organisierte Grossveranstaltung für Eltern und Jugendliche.



Reto Hildebrand
Vizepräsident

In dieses Ressort fällt die Vermarktung des Vereins gewerbe und industrie dietlikon und dessen Marketing im Sinne des Gewerbes und der Bevölkerung. Ebenso das Organisieren und Delegieren der im Dorf veranstalteten Märkte – insbesondere der jährliche Dorfmarkt mit PIAZZA.



Christian Suter
Anlässe

Uns ist es wichtig, verschiedene Anlässe zu organisieren, damit sich die Mitglieder persönlich kennenlernen und entsprechende Gemeinsamkeiten optimal genutzt werden können. Ganz nach unserem Motto «gemeinsam in dietlikon».



Beat Schneeberger
Kommunikation / Networking

Ist dafür besorgt, dass relevante Informationen zur richtigen Zeit bei den Mitgliedern ankommen. Im Zentrum steht die gid-Webseite als Kommunikations- und Informationsmedium und die Verteilung von Einladungen von Organisationen aus der Region. Förderung von Gemeinsamkeiten des gid, der Gemeinde und der Vereine durch die Organisation der PIAZZA und des BIERTALK.



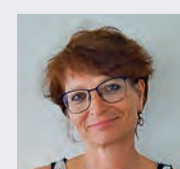
Daniel Thrier
Berufswahlparcours

Es ist dem gid ein Anliegen, dass alle Schüler bei der beruflichen Entscheidungsfindung für ihre Zukunft unterstützt werden. Der Berufswahlparcours, der jedes Jahr von uns organisiert wird, ist eine wichtige Möglichkeit, den Schülern als auch den Mitgliederfirmen eine Plattform zu bieten, um verschiedene Berufe vorzustellen.



Dieter Tschanz
Kassier

Der Kassier ist diejenige Person im Vorstand, welche sich mit den Finanzen und der Rechnungsführung befasst. Es wird ordnungsgemäss Buch über Einnahmen und Ausgaben geführt. Ebenso wird eine Erfolgsrechnung mit Schlussbilanz jährlich per 31. Dezember des jeweiligen Jahres erstellt, welche von vereinsinternen Revisoren kontrolliert und abgenommen wird.



Brigitte Vetter
Sekretariat

Das Sekretariat ist Anlaufstelle und Drehscheibe des gid. Neben den administrativen Aufgaben unterstützt das Sekretariat die Vorstandsmitglieder.

Publireportage: Grogg AG

Der Dienstleister rund ums Fahrzeug

Bei der Garage Grogg AG in Dietlikon findet man alles rund um Neu- und Gebrauchtwagen sowie Dienstleistungen und Zubehör. Sie zählt zu der Ford-A-Vertretung im Glattal.

«Ford ist mein Leben», sagt Lorenzo Martinelli, Leiter Vertrieb und Mitglied der Geschäftsleitung der Garage Grogg AG. Der «Fordstore» befindet sich in der beliebten Einkaufsmeile von Dietlikon zwischen Jumbo, IKEA, Media Markt und weiteren grossen Detailhandelsunternehmen. Seit 30 Jahren widmet sich Lorenzo Martinelli mit Herz und Seele dem Automobil. Er und Saša Ratković, Leiter Aftersales, mit ihrem 23-köpfigen Team betreuen Privat- und Firmenkunden, gehen individuell auf Kundenwünsche ein und bieten jederzeit ein faires Preis-Leistungs-Angebot an. «Im digitalen Zeitalter sind wir mehr Gesprächspartner als Fachberater, denn unsere Kunden kommen meistens mit sehr klaren Vorstellungen und einem breiten Wissen über ihr zukünftiges Ford-Modell in unsere Garage», sagt Vertriebsleiter Martinelli. «Momentan sind Hybrid-Modelle sehr gefragt.» Zum Rundum-Angebot des engagierten Teams zählen ebenso das Reparieren aller Marken wie auch das Erledigen der Schadensabwicklung mit der Versicherung. Die Firma Grogg AG stellt selbstverständlich für den Kunden Ersatzfahrzeuge zur Verfügung. Als Extra-Service wird das Fahrzeug auch beim Kunden zu Hause oder am Arbeitsplatz abgeholt, damit dieser nicht unnötig Zeit verliert.

Aktiv für eine bessere Umwelt

Auch in Sachen Umweltfreundlichkeit hat die Traditionsmarke Ford, welche 1903 in den USA gegründet wurde, die Nase vorn.

Umweltfreundlich fahren zahlt sich aus. Für Fahrzeuge, ob Benzin- oder Diesel, die neun Jahre und älter sind – egal von welcher Marke – erhält der Kunde beim Kauf eines neuen umweltfreundlicheren Ford-Modells zwischen 4000 und 10 000 Franken Eco-Bonus. «Mit dieser Aktion setzt sich Ford aktiv für eine bessere Umwelt ein», betont Martinelli. Die neuen Ford-Modelle sind mit besonders umweltfreundlichen Motoren ausgestattet. So wurde beispielsweise der effiziente 1.0-Liter-EcoBoost-Motor bereits zum sechsten aufeinanderfolgenden Mal zum Motor des Jahres gewählt. Dies getreu nach dem Ford-Motto «Go Further».

Text und Bilder: Philipp Dreyer



Grogg AG
 Brandbachstrasse 9
 8305 Dietlikon
 Telefon: 043 355 20 20
 dietlikon@grogg.ch
 www.ford-grogg.ch

Öffnungszeiten:
 Montag bis Freitag: 7 – 12 + 13 – 18 Uhr
 Samstag: 10 – 16 Uhr



Lorenzo Martinelli, Leiter Vertrieb und Mitglied der Geschäftsleitung der Garage Grogg AG



Lorenzo Martinelli mit Mitarbeitern im Showroom

Coca-Cola HBC Schweiz AG

Herzlich willkommen «Behind the bottle»

Wussten Sie eigentlich, dass die Coca-Cola HBC Schweiz AG Coca-Cola für die Schweiz lokal produziert? Oder dass 95% aller Inhaltsstoffe von Schweizer Lieferanten stammen?

Viele kennen die Geschichte des Apothekers John Stith Pemberton, der Coca-Cola 1886 in Atlanta, USA, durch einen Zufall erfand. Dass Coca-Cola seit über 80 Jahren auch in der Schweiz zu Hause ist, ist weniger bekannt. In Dietlikon wird das berühmteste Getränk der Welt für den Schweizer Markt hergestellt, abgefüllt und vertrieben. Coca-Cola HBC Schweiz AG produziert mit Schweizer Wasser, Schweizer Zucker, natürlichen Aromen und ohne zugesetzte Konservierungsstoffe. Rund 800 Mitarbeitende sind täglich für Coca-Cola in der Schweiz im Einsatz.

Hinter die Kulissen

Wenn Sie hinter die Kulissen des spannenden Unternehmens sehen wollen, bietet sich ein Besuch im Visitor Center in Dietlikon an. In einer zweistündigen Tour entführt die Coca-Cola HBC Schweiz AG die Gäste in die über 100-jährige Geschichte von Coca-Cola, zeigt auf, wo sie



Produktionsstätte von Coca-Cola in Dietlikon

sich gesellschaftlich engagiert, und präsentiert wie sie Verantwortung gegenüber der Umwelt übernimmt. Während eines interaktiven Quiz' erfahren die Besucher Wissenswertes und Überraschendes über das Kultgetränk. Folgend gibt es die Gelegenheit, beim Produktionsrundgang die Arbeitsschritte vom PET-Rohling bis hin zum Palettisieren und Verladen der Getränke zu beobachten. Ein Highlight

ist die Besichtigung der ultramodernen High-Speed-PET-Anlage, welche bei voller Leistung pro Stunde mehr als 40'000 Halbliter-Flaschen produziert.

Zurück im Visitor Center wartet die Freestyle-Maschine mit über 100 Geschmacksrichtungen auf experimentierfreudiges Publikum. Oder soll es lieber ein einzigartiges, persönliches 360°-Vi-



Ein Besuch lohnt sich

deo im «Matrix»-Stil sein? Ob für Ihren nächsten Firmenanlass oder ein Ausflug mit der Familie, buchen Sie noch heute Ihre Tour unter www.visitcoke.com.

Text und Bilder: zVg

BLUMEN REMUND

HOCHZEITSDEKORATIONEN • TRAUERBINDEREI • FLORISTIK



BAHNHOFPLATZ 2, 8304 WALLISELLEN, TEL. 044 830 23 31, FAX 044 831 00 45
 BLUMEN.REMUND@BLUEWIN.CH, WWW.BLUMEN-REMUND.CH

Bernhard

Malergeschäft Bernhard AG
 Säntisstrasse 30, 8305 Dietlikon
 Tel. 044 833 22 51, Fax 044 833 28 05

Der Maler in Ihrer Nähe

www.malerbernhard.ch



- Parkett- und Bodenbeläge
- Schreiner- und Reparaturservice

8305 Dietlikon 0800-76 94 66 www.rowimo.ch



Jetzt mit neuem Internetauftritt. Noch besser und näher bei Bevölkerung und Gewerbe!

GEWERBEZEITUNGEN • 044 430 08 08 • info@gewerbezeitungen.ch • www.gewerbezeitungen.ch

Termine der Gewerbezeitung

Die nächste Ausgabe der Gewerbezeitung erscheint am **Dienstag, 13. November 2018**

Redaktions- und Anzeigenannahmeschluss ist am **Dienstag, 30. Oktober 2018**

PIAZZA und Dietliker Dorfmarkt vom 24. und 25. August 2018

Dietlikons Gewerbe ist Musterbeispiel für andere

Nicht nur, dass sich Gewerbetreibende am diesjährigen Dietliker Dorfmarkt eindrucksvoll in Szene setzten, andere nehmen sich sogar ein Beispiel an ihnen. Zudem gab es zum 50-Jahr-Jubiläum des Gemeindehauses etwas zu feiern.

Am Wochenende des 24. und 25. Augusts hatten die Dietliker allen Grund zur Freude. Zum einen feierte man das 50-jährige Bestehen des Gemeindehauses, zum anderen fand der durch Detaillisten ins Leben gerufene Dorfmarkt statt. «Veränderungen beleben nicht nur den Markt oder die PIAZZA, Veränderungen braucht es auch, wenn etwas am Leben bleiben soll.» Mit diesen Worten eröffnete der Präsident des Gewerbevereins gewerbe und industrie dietlikon (gid), Peter Bernhard, seine Dankesrede am Sponsorenanlass.

«Wir wollen gesehen werden»

«Wir wollen auch gesehen werden», forderte Peter Bernhard kämpferisch. Die PIAZZA, die dieses Jahr zum dritten Mal durchgeführt werde, so der Präsident, sei der ideale Ort, an dem sich neben dem Gewerbe und den Vereinen auch die Industrie Süd nachhaltig in Szene setzen könne. Der gid habe als Organisator viel Arbeit geleistet. So habe man zusammengesessen und Ideen gesammelt, um der Dietliker Bevölkerung ein feierliches Wochenende zu beschern, erzählt Vizepräsident Reto Hildebrand.

Der Jugendtreff «Red Sky» führte die Vorausscheidung zum «FIFA 18 Glow Cup» durch. Dabei «gamten» sieben der acht Glattaler Gemeinden gegeneinander. Die jeweiligen Gewinner jeder Gemeinde treten dann im Rahmen der Züspa im Oktober zum grossen Finale an.

In diesem Jahr nahmen laut Beat Schneeberger, Mitglied des Vorstandes und Verantwortlicher für Kommunikation und Mitgliederbetreuung, 30 Firmen und elf Aussteller rund um die PIAZZA teil. «Ausserdem haben wir einen PIAZZA-Apéro, der den Gewerblern zum Gedankenaustausch und zum Netzwerken dienen soll», so Schneeberger weiter.

Musterbeispiel Dietlikon

«Ich komme soeben von einem Workshop der Metropolitanraum-Konferenz Zürich. Bei diesem Workshop wurde Dietlikon als Musterbeispiel für die Zusammenarbeit

zwischen Gemeinde, Grundeigentümern und Betrieben genannt», hatte Gemeindepräsidentin Edith Zuber zu berichten und erntete damit tobenden Applaus. Der Dorfmarkt stand unter dem Motto «gemeinsam in Dietlikon». Erstmals hatte die Bevölkerung so die Gelegenheit, die seit dem 15. April neu gewählten Mitglieder der Behörden und Kommissionen kennenzulernen.

Präsent zum Jubiläum

Zudem wurde anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums des Gemeindehauses eine Skulptur des Dietliker Künstlers Professor Dr. Franz Lenzinger enthüllt, der sie dem Architekten des Gemeindehauses Franz Strohmaier-Bamert und seiner Ehefrau Martha widmete.

Zur Feier des Tages gab der Musikverein Dietlikon ein Konzert. Anschliessend hatten die Besucher die Gelegenheit, durch die 60 Marktstände des Dorfmarktes zu schlendern, der von selbst gemachten Köstlichkeiten über die unterschiedlichen Vereinsangebote ein breites Angebot präsentierte. Ob Fahrzeugausstellung für die Grossen, Instrumentenvorstellung des Musikvereins für Musikliebhaber, einer Schiessanlage für Treffsichere oder einer Hüpfburg für die Kleinen. Das Dietliker Dorffest hatte für jeden etwas zu bieten. Für die musikalische Abendunterhaltung sorgten neben Sängerin Sabrina Sauder die Partyband «Deean & Band» auch DJ Dommy D.

Der nächste Dietliker Dorfmarkt findet am 23./24. August 2019 statt. Mehr Informationen zum Gewerbeverein gewerbe und industrie dietlikon finden Sie unter: www.gewerbedietlikon.ch

Text und Bilder: Hakan Aki



Präsident Peter Bernhard



Für das leibliche Wohl war auch gesorgt



Sabrina Sauder sorgte für Stimmung



Vorstandsmitglied Beat Schneeberger



Die Gäste schwangen das Tanzbein



Der Musikverein Dietlikon spielte zum Tag «Gemeinde trifft Bevölkerung»



Vizepräsident Reto Hildebrand



Gemeindepräsidentin Edith Zuber



Künstler Professor Dr. Franz Lenzinger mit Ehefrau an seiner Skulptur



DIPLOM

Wir gratulieren herzlich zur abgeschlossenen Ausbildung und wünschen alles Gute im weiteren Berufsleben!

Muggler, Claudio
Gnepf, Jens
Flükiger, Silas
Giarnese, Alessandro
Lukashenko, Igor
Passalacqua, Davide
Micolucci, Lorenzo
Bartholet, Sven
Lampart, Rahel
Yescovo, Marc
Jucker, Lara
Arsic, Sreten
Rahman, Fahim
Krumdieck, Aimée

Benz Schreinerei
Piatti + Bürgin Bau AG
Oberholzer AG
Grogg AG
Grogg AG
Brunner Partner Haustechnik
Brunner Partner Haustechnik
Rütli Garage AG
Malergeschäft Bernhard AG
Kunz AG
Dorf-Drogerie Hafen AG
Häuselmann Metall GmbH
Häuselmann Metall GmbH
LUZI AG

Zackowski, Lara
Rufati, Egzon
Latella, Christian
Barutcu, Mehmet
Cataldo, Gianluca
Radovanovic, Luka
Shabani, Antigona
Berak, Mladjan
Vatanacan, Enes
Müller, Pierre-André
Nebyi, Amine
Müller, Jan
Hasani, Adam
Okonagabe, Ricardo
Surlici, Arta
Lidl Berchtold, Melanie

Gemeindeverwaltung Dietlikon
Gemeindeverwaltung Dietlikon
Gemeindeverwaltung Dietlikon
Gemeindeverwaltung Dietlikon
IKEA Dietlikon
IKEA Dietlikon
IKEA Dietlikon
IKEA Dietlikon
IKEA Dietlikon
IKEA Dietlikon
IKEA Dietlikon
IKEA Dietlikon
IKEA Dietlikon
Die Mobiliar, GA Glattal
Alterszentrum Hofwiesen
Alterszentrum Hofwiesen



Das ist das Prachtstück, das Professor Dr. Franz Lenzinger dem Architektenehepaar Franz und Martha Strohmaier-Bamert widmete

Wir gratulieren zur bestandenen Prüfung!



Jérôme Klohn
Montage-
Elektriker EFZ

Mario Pehar
Elektro-
installateur EFZ

Aron Mussie
Montage-
Elektriker EFZ

Gian-Luca Stoll
Elektro-
installateur EFZ

schibli
ELEKTROTECHNIK

Hans K. Schibli AG
Zürcher Unterland

Dorfstrasse 64, 8424 Embrach
Telefon 044 865 65 65

Oberfeldstrasse 12c, 8302 Kloten
Telefon 044 800 12 12



Sebastian Bergkamp
Automobil-Fachmann EFZ



ŠKODA
Embrach Edition AG
Dorfstrasse 80
8424 Embrach

**Wir sind
Gewerbe.**

Senden Sie Ihre
Anzeige bis am
30. Oktober 2018

an: info@gewerbezeitungen.ch

Offene Lehrstellen

Montage-Elektriker/in EFZ, 3 Jahre

Anforderungen: handwerkliches Geschick, interessiert an Technik und wie sie funktioniert, Teamplayer, kommunikativ, keine Farbsehstörungen, Sekundarstufe A oder B, unabhängige Infos: www.elektriker.ch

Elektroinstallateur/in EFZ, 4 Jahre

Anforderungen: gute Feinmotorik und handwerkliches Geschick, Interessiert an Technik und wie sie funktioniert, Teamplayer, kommunikativ, Spass an Kundenkontakt, keine Farbsehstörungen, Sekundarstufe A oder B, unabhängige Infos: www.elektriker.ch

Kontakt für Fragen oder Bewerbungen:

schibli
ELEKTROTECHNIK

Hans K. Schibli AG
Zürcher Unterland
Jörg Scherhag
Oberfeldstrasse 12c
8302 Kloten
Telefon 044 800 12 12
E-Mail lehrstellen@schibli.com
www.schibli.com

STEURI

TREUHAND

IMMOBILIEN

Mitglied TREUHAND | SUISSE

SIE KÖNNEN AUF UNS ZÄHLEN.

- Buchhaltungen und Abschlussberatung
- Steuerberatung für Privatpersonen und Firmen
- Nachfolgeregelungen und Erbschaftsberatung
- Allgemeine Treuhandgeschäfte
- Eingeschränkte Revision
- Immobilienvermittlung und -verwaltung

STEURI + PARTNER AG Hardhofstr. 15 | 8424 Embrach | Tel. 043 204 20 60 | info@steuritreuhand.ch | www.steuiritreuhand.ch

schibli
ELEKTROTECHNIK

Hans K. Schibli AG

Dorfstrasse 64, 8424 Embrach
Tel. 044 865 65 65

Oberfeldstrasse 12c, 8302 Kloten
Tel. 044 800 12 12

**HEUTE SCHON AN
MORGEN DENKEN.**

Mit unseren Ladestationen und
Lademanagementlösungen
für Elektro- und Hybridfahrzeuge.

www.schibli.com
rundum verbindlich.

E-Tankstellen und Lademanagementlösungen der Hans K. Schibli AG

Heute schon an das Morgen denken

Das Strassenbild verändert sich. Immer mehr Fahrzeuglenker entscheiden sich gegen Benzin und Diesel und setzen auf Elektro oder Hybrid. Damit entstehen neue Bedürfnisse punkto Parkplätze und Tiefgaragen.

Die Technologie von Elektro- und Hybridfahrzeugen entwickelt sich rasch weiter. Immer grössere Reichweiten und edles Design, gepaart mit praktischen Aspekten, führen dazu, dass die Zahl der Elektro- oder Hybridfahrzeuge laufend zunimmt. Das bedeutet, dass immer mehr Parkplätze mit Ladestationen ausgerüstet werden müssen. «Die Nachfrage nach E-Tankstellen hat zugenommen. Wir erhalten nicht nur Anfragen für den privaten Bereich, sondern auch für Gewerbe oder Tiefgaragen», erklärt Richi Bächler, Abteilungsleiter der Hans K. Schibli AG, Zürcher Unterland. Unternehmen möchten ihren Kunden und Mitarbeitenden mit Elektro-Ladestationen eine zusätzliche Dienstleistung bieten. Denn wenn das Auto ja eh steht, warum nicht auch direkt laden. Sei das bei der Arbeit, während einem Meeting oder beim Shoppen.

Leistung vorhanden?

Während dies bei Ein- oder Zweifamilienhäusern kein grösseres Problem dar-

stellt, ist bei grösseren Liegenschaften oder auch im Gewerbebereich einiges zu beachten. Denn Elektrofahrzeuge benötigen zum Laden eine beachtliche Menge Strom. Wo mehrere Ladestationen ans gleiche Stromnetz angeschlossen werden, muss zuerst abgeklärt werden, ob die benötigte Leistung, ohne grössere Eingriffe in die bestehenden Installationen, auch zur Verfügung steht. Gerade in älteren Gebäuden oder Mehrfamilienhäusern mit Tiefgaragen, haben die Stromleitungen nicht genügend Kapazität, um neben Kochherd, Kaffeemaschine, Bügeleisen und Co. auch noch Elektrofahrzeuge zu laden. «Wir stellen oft fest, dass Kunden von ihrem Fahrzeuglieferanten nicht genügend informiert werden», so Richi Bächler. «Sie verkaufen neben dem Elektroauto einfach eine Ladestation. Ob die Stromleitungen aber dafür ausgelegt sind – vor allem, wenn auch andere Mieter oder Eigentümer irgendwann eine Ladestation installieren – wird nicht beachtet.»

E-Tankstellen und Lademanagementlösungen, die sich wachsenden Bedürfnissen anpassen

Die Hans K. Schibli AG steht Ihnen gerne zur Verfügung, wenn es um Ladestationen geht. Die Elektro-Profis der Hans K. Schibli AG beraten Sie ganz individuell

nach Ihren Bedürfnissen und den Gegebenheiten Ihrer Parkplatzinfrastruktur. Neben Ladestationen bieten die kompetenten Fachleute auch professionelle Lademanagementsysteme, welche den Stromfluss intelligent nach Prioritäten regeln und auf grösseren Firmenparkplätzen oder in Tiefgaragen unabdingbar sind. Die Lösungen der Hans K. Schibli AG sind so ausgelegt, dass sie sich für künftige Anforderungen einfach anpassen und erweitern lassen – langfristige Lösungen, mit denen Sie heute schon für das Morgen sorgen.

Text und Bild: zVg

schibli
ELEKTROTECHNIK

Hans K. Schibli AG
Zürcher Unterland

Dorfstrasse 64, 8424 Embrach
Telefon 044 865 65 65

Oberfeldstrasse 12c, 8302 Kloten
Telefon 044 800 12 12

www.schibli.com
rundum verbindlich.



Anpassbare Ladestationen und Lademanagementlösungen, die auch künftigen Anforderungen gerecht werden

**Bitte berücksichtigen Sie
unsere Inserenten.**

Das lokale Gewerbe
dankt Ihnen.

Feuerwehripikett-Verein Glattfelden lud ein

Gehacktes mit Hörnli für alle

Vor den Sommerferien beschloss der Feuerwehripikett-Verein Glattfelden, eine liebgeordnete Tradition umzugestalten. Neben den in den Jahren zuvor eingeladenen aktiven Feuerwehrmitgliedern wurden auch Gäste mit Speis und Trank verköstigt. Als Höhepunkt spielte die Schwyzerörgeli-Formation «The Galloways».

«Wir wollen unseren Verein bei der breiten Bevölkerung bekannt machen. Ausserdem können wir den Zustupf in unsere Kasse gut gebrauchen», sagte der Präsident des Feuerwehripikett-Vereins Glattfelden, Hansjörg Gut, am Anfang des Abends. Um diese beiden Ziele zu erreichen, lockerte der Verein eine liebgeordnete Tradition. Nämlich, dass jeweils nach der letzten Übung vor den Sommerferien die aktiven Feuerwehrmänner und -frauen im Feuerwehrgebäude Glattfelden bekocht werden. Das war auch dieses Jahr so. Erstmals durfte aber jedermann am Fest teilnehmen. Dies wurde rege genutzt. Schon zu Beginn fanden sich gut 40 «fremde» Personen ein, um das Angebotene: Gehacktes mit Hörnli und Apfelmus oder einen selbstgebackenen Kuchen zu geniessen. Hansjörg Gut zeigte sich zufrieden, sagte aber: «Wir hoffen auf insgesamt 200 Gäste, viele werden später kommen.» So war es auch. Ab 20 Uhr lockerte zudem die vierköpfige Schwyzerörgeli-Formation «The Galloways» die ohnehin gute Stimmung mit ihren lüpfigen Stücken nochmals auf. Später stiessen die Aktiven dazu und feierten zusammen mit dem Feuerwehripikett-Verein und der breiten Bevölkerung bis gegen 23 Uhr.

Der Feuerwehripikett-Verein Glattfelden wurde mit 58 Mitgliedern, alles ehemalige und aktive Feuerwehrleute, gegründet. Zweck ist die Erhaltung und Pflege von altem Feuerwehrmaterial und von Feuerwehrfahrzeugen sowie die Pflege der Kameradschaft. Der gegenwärtige Fahrzeugpark besteht aus einem Packard Jahrgang 1933, der in den Jahren 2001 bis 2003 in ungefähr 2000 Fronarbeitsstunden restauriert wurde, einem Mowag, Baujahr 1965, zwei Motorspritzen der Marke Braun von 1947 und der Marke Schenk von 1953.

Hansjörg Gut
Hagenbuchstrasse 12
8192 Zweidlen
E Mail hjgut@bluewin.ch
Telefon 044 867 19 11
[www.packardclub.ch/
styled/index.html](http://www.packardclub.ch/styled/index.html)

Text und Bilder: Ines Tanner



Die Formation «The Galloways» mit Hans Flück, Tamara Kempf, Andy Maag und Markus Kunz (von links) sorgten für die musikalische Unterhaltung



Gute Stimmung unter den Gästen. Insgesamt wurden rund 200 bewirtet



Der Packard, Jahrgang 1933, wurde in rund 2000 Fronarbeitsstunden restauriert



Daniel Haase bereitet Gehacktes und Hörnli für rund 200 Gäste vor

Warum sind Sie Mitglied im Feuerwehripikett-Verein Glattfelden?



Hansjörg Gut

Wegen unserer zwei Oldtimer-Fahrzeuge. Ausserdem will ich den Kontakt zu meinen Kollegen nicht verlieren.



Ueli Schneider

Mit 52 Jahren war ich als aktiver Feuerwehrmann fertig. Mir ist es wichtig, unsere alten Fahrzeuge zu erhalten und zu pflegen.



Pierluigi Quattropiani

Als ehemaliger, langjähriger Feuerwehrmann bin ich schliesslich altershalber ausgetreten. Es war Ehrensache, dem Verein beizutreten.



Daniel Haase

Nach fast 30 Jahren als verdienstvoller Feuerwehrmann, geniesse ich es jetzt, den gesellschaftlichen Teil zu pflegen.



Urs Lienhard

Ich wohne jetzt in Frauenfeld. Der Verein und meine Kollegen sind mir aber so wichtig, dass ich auf keinen Fall austreten werde.



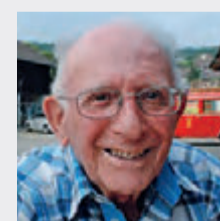
Hansjörg Wäfler

Ich war schon als Aktiver im Verein. Ich habe einfach Freude an unseren Oldtimern. Einen fuhr ich sogar noch im Einsatz.



Freddy Riediker

Nach 30 Jahren aktiver Feuerwehr, bin ich in den Verein eingetreten. Ich schätze die Kameradschaft und die gegenseitige Unterstützung.



Bruno Rossi

Ich bin der Gründungspräsident. Wir erschufen den Verein, um beieinander zu bleiben und die Kameradschaft zu pflegen.



Edi Schneider

Die Freude an unseren Oldtimern, bei deren Restaurierung ich mitgeholfen habe und die Kameradschaft führten mich in den Verein.



Hanspeter Friedli

Dass unsere alten Autos von der aktiven Feuerwehr ausgemustert wurden, gab den Ausschlag für meinen Vereinsbeitritt.

Editorial

Liftmörder schlägt zu

Objekt: Warenlift, 750 Kg, Alter: 60 Jahre, Gesundheitszustand: tipp topp, da keine Störungen, Betriebsstunden p/Tag: ca. 3 Min.

Alle paar Jahre wird der Lift durch einen Beamten kontrolliert. Damit der Aufzug kundenfreundlicher aussieht, wurde er vor einigen Jahren mit einem Teppich ausgestattet.

Bei der ersten Kontrolle durch den Beamten wurde nach einem Feuerattest des Teppichs, inkl. eines Musters verlangt. Bei der nächsten Kontrolle wieder genau das gleiche Vorgehen. Dies wiederholte sich solange, bis wir keine Teppichmuster mehr hatten. Daraufhin drohte ich dem Kontrolleur, wenn er nochmals ein Muster mit Brandbescheinigung verlange, würde ich mich an den Kassensturz wenden. Dies zeigte seine Wirkung und bei der nächsten Kontrolle vermeldete der Beamte sogleich, er werde auf keinen Fall ein Teppichmuster mit Brandbeschreibung anfordern, so stehe es auf dem letzten Rapport.



sei, wurde ich korrigiert, nur der Kanton Zürich, Genf und ein welscher Kanton hätten diese Vorschriften. Wie blöd sind wir Gewerbler eigentlich? Oder anders gefragt, wo sind die gewerbefreundlichen Politiker?

Zum Glück brauche ich bis zur Pensionierung nur noch etwas mehr als drei Jahre, dann brauche ich mich um Gewerbebehindernisse nicht mehr zu kümmern. Wenn ich aber auf der Flughafenautobahn fahre und diese Baustelle beobachte oder wenn ich an die vielen Lifte mit Flügeltüren denke, mache ich mir Sorgen: Wie wird diese Gutgläubigkeit bezahlt? Kunden, Volk und Mieter macht euch auf etwas gefasst. «Gönd go chrampfe, damit mir so Seich chönd zahle!»

Urs Disch
Präsident Gewerbeverein Höri

elotype@bluewin.ch
www.gewerbehoeri.ch



Vorher

Nachher

Doch der Lift ist mit Flügeltüren versehen, was bei den heutigen Sicherheitsvorschriften leider nicht mehr geht. 80'000 Franken war der Kostenvoranschlag für eine neue Liftkabine und das Updaten der Sicherheit. Es geht aber auch günstiger. Für einige tausend Franken kann man den Lift auch kastrieren. Klebebilder mit Personentransportverbot, Abmontieren der Etagenwahlknöpfe, Verblenden der Griffoliven und Ausbau der Alarminrichtung beenden den mechanischen Eingriff. So, jetzt ist die Sicherheit wiederhergestellt. Es kann nur noch Material transportiert werden und man muss zu Fuss an den Zielort gehen und die Kabine per Knopfdruck holen. Auf meine Frage, warum dies in der ganzen Schweiz so

Präsidententreffen des Bezirksgewerbeverbands Bülach

Erfolge bei den Behördenwahlen

Gewerbler in öffentlichen Ämtern verhindern die Kluft zwischen Behörden und Gewerbe.

An einem herrlichen Frühlingsabend im Mai versammelten sich die Präsidenten des Bezirksgewerbeverbands Bülach beim Boccia-Club in Höri. Unter dem Traktandum Behördenwahlen 2018 konnten einige Präsidenten Erfolge bei den Behördenwahlen melden. Damit keine Kluft zwischen Behörden und Gewerbe entsteht, ist es enorm wichtig, dass Gewerbler in die Behörden und öffentlichen Ämter gewählt werden. Nur so ist ein Dia-

log untereinander gewährleistet und man weiss, wo, wie, was in der Kommune passiert. Leider wird es immer schwieriger, Leute für diese Arbeit zu finden. Für die Kantonsratswahlen gelten leider die gleichen Probleme. Doch Probleme sind zum Lösen da. Beim Thema Gewerbezeitung waren alle positiv überrascht. Potenzial nach oben gibt es immer wieder, auch daran wird gearbeitet. Zum Schluss der Sitzung wurde das Netzwerk gepflegt und es gab für alle noch feine Spaghetti, wie es sich eben in einem Boccia-Club gehört.

Text und Bilder: Urs Disch



(v.l. n.r.) Giusi D'Antonio, Roger Bösch, Corinne Remund

Publireportage: Die Mobiliar

Wegen Hackern: Schreinerei steht still

Ein Cyberangriff hat die Schreinerei von Thomas Baltensperger lahmgelegt. Ein vorher undenkbares Szenario für den Bülacher Unternehmer, der den Nutzen einer Cyberversicherung erkannt hat.

Der 1. Dezember 2017 begann für «Mobiliar»-Kunde Thomas Baltensperger mit der üblichen Morgenroutine. Zeitunglesen bei einer Tasse Kaffee in seiner Schreinerei in Bülach. Der 53jährige Unternehmer führt das KMU Baltensperger Raumgestaltung in zweiter Generation. «Plötzlich ging ein Raunen durch das Büro», erzählt Baltensperger. «Kollegen beschwerten sich über Computerprobleme, konnten keine Datei und keine E-Mail mehr öffnen.» Es sollte der Anfang eines Krimis sein. Für den umgehend eingeschalteten externen IT-Partner war schnell klar: Hier handelt es sich um eine Cyberattacke. «Er traf den virtuellen Angreifer noch auf dem Server an und musste machtlos zuschauen, wie sämtliche Daten verschlüsselt und zum Teil gelöscht wurden.» Der Eindringling hinterliess gesperrte Daten – und eine Forderung über drei Bitcoins. Auf diese Erpressung einzugehen, kam für Baltensperger nicht infrage. Stattdessen wurde das IT-System heruntergefahren und die Polizei alarmiert. Die Anzeige gegen unbekannt verlief im Sand.

Neue Denke

Der Cyberangriff legte nicht nur die PCs des KMUs lahm. Auch die drei computer-gesteuerten CNC-Maschinen zur präzisen Bearbeitung von Holzelementen waren schachtmatt gesetzt. Fazit: Baltenspergers Betrieb stand still. «Das war für mich eine ganz neue Denke. Ein solches Szenario

hätte ich nie für möglich gehalten.» Bis anhin stellten für ihn ein Brand oder Naturgefahren die grössten Risiken für sein Unternehmen dar. Baltensperger musste diese Liste aus schmerzhafter Erfahrung um eine Gefahr ergänzen.

Ein Klick genügt

Die Firma Baltensperger wurde Opfer eines Kryptotrojaners. Cyberkriminelle versuchen, solche Erpresser-Softwares typischerweise mit perfiden E-Mail-Anhängen in die Rechner ihrer potenziellen Opfer einzuschleusen. «So muss es auch bei uns passiert sein», meint Baltensperger. «Ein Mitarbeiter hat wohl in der Hektik des Alltags auf einen solchen Anhang geklickt.» Er mache aber niemandem einen Vorwurf. Sich selbst nach langer Reflexion auch nicht. «Natürlich habe ich mich gefragt, ob ich etwas falsch gemacht habe. Fachleute haben mir aber bestätigt, dass meine IT-Sicherheit mit Firewall, Backups usw. für meine Betriebsgrösse und Betriebsart verhältnismässig ist.» Baltensperger kennt den ultimativen Schutz, der aus naheliegenden Gründen aber keine Option darstellt: «Verzicht auf E-Mail und Internet.»

Glück im Unglück

Der Schaden bewegte sich im unteren fünfstelligen Bereich: neue Hardware und Kosten eines IT-Spezialisten, der alle Computer neu programmieren musste. «Wir hatten Glück im Unglück», sagt Baltensperger. «Unser interner IT-Verantwortlicher erstellt jede Woche eine Sicherungskassette mit allen Daten. Das war unsere Rettung.» So musste «nur» die Arbeit einer Woche nachgeholt werden.



Ein Hacker setzte seine Schreinerei schachtmatt: «Ein solches Szenario hätte ich nie für möglich gehalten», sagt Thomas Baltensperger

Pläne für Kundenaufträge neu zeichnen zum Beispiel. Übers Wochenende wurde die IT mit Hochdruck neu aufgesetzt, drei Tage nach dem Cyberangriff war die Datenwelt der Firma Baltensperger wieder in Ordnung. Das gilt auch für den Versicherungsschutz: Thomas Baltensperger hat mittlerweile bei der «Mobiliar» eine Cyberversicherung abgeschlossen.

Text und Bild: zVg

Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft Generalagentur Bülach, Max Suter
Kasernenstrasse 11
Postfach 772
8180 Bülach
Telefon 044 872 30 35
www.mobiliar.ch

Wirtschaftsanlass 2018

Wichtig sind gute Beziehungen

Dem Gemeinderat von Höri ist das Gewerbe wichtig. Nicht ohne Grund: Stellen doch zirka 180 Gewerbebetriebe 1'400 Arbeitsplätze zur Verfügung. Dafür braucht es gute Beziehungen zwischen den Gewerbler, der Gemeinde und der Verwaltung.

Bereits zum zweiten Mal hatten die Gemeinde und der Gewerbeverein Höri zum Wirtschaftsanlass geladen. 42 Unternehmer trafen sich beim Stahlbauunternehmen Baltensperger AG in Höri. In seiner Begrüssungsrede betonte der Gemeindepresident Roger Götz, wie wichtig dem Gemeinderat das Gewerbe in Höri ist. Zirka 1'400 Arbeitsplätze, bereitgestellt durch zirka 180 Gewerbebetriebe, sind doch stattliche Zahlen. Dass die Gewerbebetriebe in Höri ein gutes Umfeld und eine gute Infrastruktur vorfinden, ist für den Gemeinderat wichtig. Urs Disch, Gewerbepräsident von Höri, erklärt in seiner Ansprache, wo sich der Gewerbeverein in etwa einreicht. Als Mitglied beim Schweizerischen Gewerbeverband (300'000 Mitglieder), ebenso beim KGV (KMU- und Gewerbeverband Kanton Zürich, 18'000 Mitglieder) und im Bezirksgewerbeverband Bülach (BGVB), wo sich alle Gewerbevereine zusammenschliessen, steht der Gewerbeverein im Mittelfeld. Mit bald 100 Mitgliedern ist er in den letzten Jahren im BGVB jedoch am stärksten gewachsen. Auch im Bezirk Bülach hat sich der Verein zu einem Fünfsternerverein entwickelt, davon zeugen die positiven Rückmeldungen oder Wahrnehmungen bei verschiedenen Anlässen. Damit dies alles möglich wird, braucht es einen guten Mitgliederstamm, einen motivierten Vorstand und eben eine gute Beziehung zur Gemeinde und Verwaltung.

Prosperierende Wirtschaft in Höri

Der Gastgeber Thomas Baltensperger, Geschäftsführer der gleichnamigen Firma, stellte den Anwesenden mit einigen Bildern seine Firma vor. Dass in Höri über 3'500 Tonnen Stahl pro Jahr von zirka 65 Mitarbeitern verbaut werden, sind ebenso eindrucksvolle Zahlen. Im Anschluss an die Veranstaltung konnten die Interessierten an einer Firmenbesichtigung teilnehmen.

Das Sahnehäubchen am Wirtschaftsanlass ist immer auch das Referat. Diesmal sprach René Goetz, Hanser Consulting, zum Thema: «Was kann der Staat für die Wirtschaft tun?». Mit einigen Kennzahlen versuchte er den Anwesenden aufzuzeigen, wo denn Höri wirklich steht. Steuern, Infrastruktur, Verkehrswege, Anbindun-

gen an den öffentlichen Verkehr, Einkaufen im Dorf usw. sind alles Punkte, die zu beachten sind, damit eine prosperierende Wirtschaft sich entwickeln kann. Höri liegt dabei im oberen Mittelfeld. Und genau hier ist der Wirtschaftsanlass aus der Sicht der Behörden, Verwaltung und Gewerbebetrieben der richtige Weg, Wirtschaftspflege und Förderung in diesem Stil zu pflegen. Natürlich darf zum Abschluss ein Apéro Riche und Zeit für einen Austausch und das Pflegen des Netzwerks nicht fehlen. Für Höri ist dieser Anlass ein vorbildliches Verhalten, welches seines Zeichens in keiner umliegenden Gemeinde in dieser Art gepflegt wird. Dafür bedankt sich der Gewerbeverein Höri beim Gemeinderat, der Verwaltung und den Unternehmern.

Text: Urs Disch, Fotos: Bruno Podetti



Interessierte Teilnehmer am Wirtschaftsanlass



Besichtigung des Stahlbauunternehmens Baltensperger AG



Referent René Goetz

Gewerblertreff

Gewerbeverein Höri steuert auf 100 Mitglieder zu

Bei der Waldhütte auf dem Hörberg – mit bester Aussicht auf das Höremer Gewerbegebiet – trafen sich Anfang Juli ein gutes Dutzend Mitglieder des örtlichen Gewerbevereins, um beim gemeinsamen «Bröteln» den Sommer zu begrüßen.

Den ganzen Tag regnete es, aber dann – pünktlich zum Apéro – hatte Petrus mit den Gewerbetreibenden aus Höri Erbarmen und drehte den Hahn zu, damit die traditionelle «Brötlete» auf dem Hausberg doch noch im Trockenen über die Bühne gehen konnte. Gastgeber Urs Disch freute sich nicht nur über den ungetrübten Ausblick auf das Dorf mit dem vorgelegerten Gewerbegebiet. Auch über die vereinsinterne Entwicklung zeigte sich der Präsident zufrieden: «Mit 30 Neuzugängen innerhalb der vergangenen vier Jahre ist kein anderer Gewerbeverein im Unterland derart stark gewachsen wie der unsrige.» Aktuell zählt er 98 Mitglieder – die meisten davon sind klassische KMUs. Sie repräsentieren rund 1300 Arbeitsplätze in der Region. «Darauf sind wir stolz», sagt Disch. Das Einzugsgebiet des Gewerbevereins Höri erstreckt sich heute bis über die Dorfgrenzen der 2700 Einwohner zählenden Gemeinde hinaus, wie aus dem Mitgliederverzeichnis zu entnehmen ist: So sind darin auch Namen aus Bachenbülach, Bülach, Niederglatt, Eglisau, Kloten, Niederweningen und Dielsdorf aufgeführt.

Worin liegt das Erfolgsrezept der Höremer? «Wir sind sehr aktiv und verfügen über ein hervorragendes Netzwerk», erklärt der Präsident und betont, dass man jederzeit auf den Gewerbeverein und seine Mitglieder zählen könne: «Wir helfen einander gegenseitig aus und markieren an Gewerbeanlässen stets Präsenz.» Als weitere Stärke hebt Disch den ausgeprägten Branchenmix und den guten Draht zur Gemeinde hervor: Behörden und Gewerbe stünden in einem offenen Dialog zueinander. Erfolgreich sind auch die traditionellen Anlässe wie die Lehrlingsauszeichnung, der Räbe-



Ungetrübter Ausblick vom Hörberg auf das gleichnamige Dorf mit dem Gewerbegebiet im Vordergrund



Traditionellerweise treffen sich Höris Gewerbler vor den Sommerferien zum gemeinsamen Grillieren



Höris Gewerbler genossen den schönen Sommerabend beim gemeinsamen Grillieren



Bei der Waldhütte auf dem Hörberg trafen sich ein gutes Dutzend Gewerbler zur diesjährigen «Brötlete»

lichtiumzug oder der mit der Gemeinde durchgeführte Wirtschaftsanzlass.

Nicht zuletzt ist aber auch die «einmalige Verkehrsanbindung» Höris ein grosser Standortvorteil, wie Disch abschliessend ausführt: «In weniger als fünf Minuten sind wir auf der Autobahn, in weniger als zehn Minuten am Bülacher Bahnhof und in weniger als fünfzehn Minuten am Flughafen Zürich – und von allen drei Verkehrsträgern haben wir Anschluss in alle vier Himmelsrichtungen». Weiteres unter: www.gewerbehoeri.ch

Text und Bilder: zVg

Generalversammlung zum 25-Jahr-Jubiläum

Feier zum 25-Jahr-Jubiläum

50 Teilnehmende feierten anlässlich der Generalversammlung 25 Jahre Gewerbeverein Höri. Auch der Gemeindepräsident bedankte sich bei den Gewerblern und zum Schluss durften alle ein Geschenk mit nach Hause nehmen.

Der Präsident des Gewerbevereins Höri, Urs Disch, begrüsst 50 Personen zur Jubiläums-Generalversammlung des Gewerbevereins Höri im Restaurant zum Goldenen Kopf. Zudem konnte er 16 Neumitglieder willkommen heissen, denen er die Möglichkeit gab, sich den Anwesenden im Saal vorzustellen. Urs Remund, Präsident des Bezirksgewerbeverbands Bülach, überbrachte nicht nur die Grussbotschaft seines Verbands, sondern er machte den Anwesenden auch die Gewerbezeitung des Bezirks Bülach als Plattform für ihr Schaffen schmackhaft.

Ansprache des Gemeindepräsidenten

Der Gemeindepräsident Roger Götz bedankte sich in einer kurzen Ansprache bei den Gewerblern für die aktive Tätigkeit in Höri. Stefan Gassmann präsentierte den Gewerblern die Rechnung des vergangenen Jahres und das Budget 2018. Revisor René Berset bestätigte die Richtigkeit der Buchführung. Die Rechnung wurde einstimmig angenommen. Mit Applaus wählten die Anwesenden Bruno Podetti von PolyIT neu in den Vorstand. Die Ausretretenden Moni Ammann-Riedel und Sandra Quaranta verabschiedete Urs Disch mit einem Wellness-Gutschein und Blumen. Zum Schluss bedankte sich der Gewerbevereinspräsident bei den Vorstandsmitgliedern Moni Ammann-Riedel, Sandra Quaranta, Markus Schweizer, Stefan Gassmann und Giuseppe D'Antonio für ihre Vorstandsarbeit. Während des ganzen Abends unterhielt das Komiker-Duo «Komiker GmbH» als «schlechte Kellner» die Gäste und sie heimsten dabei viele Lacher ein.

Gelungener Abend
Nach gut einer Stunde konnte die GV beendet werden und man durfte die Gastfreundschaft und das hervorragende Essen des Restaurants zum Goldenen Kopf geniessen. Es war für viele ein sehr gelungener Abend. Alle Mitglieder konnten am Schluss noch ein Jubiläumsgeschenk mit nach Hause nehmen. Mit dem HAMMER konnte man die Brücke zum Schlagwort «Hammeranlass» des Präsidenten schlagen.

Bilder und Text: Moni Ammann-Riedel



Urs Remund, Präsident des Bezirksgewerbeverbands Bülach



Stefan Gassmann, Kassier



René Berset verliest den Revisorenbericht



Bruno Podetti, neu gewähltes Vorstandsmitglied



Urs Disch verabschiedet das bisherige Vorstandsmitglied Moni Ammann



Das bisherige Vorstandsmitglied Sandra Quaranta wird von Urs Disch verabschiedet



Präsidentlicher Lacher

Wir gratulieren zur bestandenen Prüfung!



Lucas Möckli
Metallbauer EFZ
(Fachrichtung Metallbau)
Note 5.2



Sämi Ottiger
Metallbauer EFZ
(Fachrichtung Schmieden)
Note 4.9



Kunstschlosserei AG
Altmannteinstrasse 20
8181 Höri
Telefon 044 860 20 08
www.kunstschlosserei.ch

Tag der offenen Tür: Kunstschlosserei Hiltbrand

Handwerk aktiv erlebt

In der Kunstschlosserei Hiltbrand bestaunten am Tag der offenen Tür die Besucherinnen und Besucher nicht nur das vielfältige Handwerk, sondern sie genossen auch verschiedene schöne Weine.



(links nach rechts) René Lienhard, Weingut Lienhard; Yvonne Werren, Töpferchäller; Yvonne Fertig, Bar'oc; Peter R. Hiltbrand, Kunstschlosserei

Unter dem Motto Feuer, Stahl und Wein öffnete die Hiltbrand Kunstschlosserei AG am Wochenende vom 26. und 27. Mai ihre Türen und bot mit der Weinhändlerin Yvonne Fertig von Baroc Bülach und dem Winzer René Lienhard vom Weingut Lienhard Teufen eine abwechslungsreiche Ausstellung. Die Besucher durften aktiv Handwerk erleben, sich von einer grossen Ausstellung überzeugen und dazu verschiedenste schöne Weine degustieren. Peter R. Hiltbrand und seine Gaststeller zeigten sich über das grosse Besucherinteresse sehr erfreut. Der Geschäftsführer ist überzeugt, dass es ein weiteres Mal geben wird. Die Vielfalt aufzuzeigen, welche von A bis Z in den Werkstätten des Familienbetriebes hergestellt und verkauft wird, ist ihm ein wichtiges Anliegen.



Sandro Hiltbrand, Peter R. Hiltbrand und Peter M. Hiltbrand beim Schmieden

Text und Bilder: zVg



Kunstschlosserei AG
Altmannteinstrasse 20
8181 Höri
Telefon 044 860 20 08
www.kunstschlosserei.ch

klein und fein

Als kleine und feine Kunden-Genossenschaft setzen wir auf solides Versicherungshandwerk in den ländlichen Gebieten der Schweiz. Privatpersonen, Landwirte und KMU zählen auf uns – seit 1874.

Hauptagentur Zürich
Kurt Frauenfelder
Tel. 044 886 16 26
Agentur Dietlikon
André Bruggmann
Tel. 079 583 12 03



www.emmental-versicherung.ch

Wir sind Industrie.

Senden Sie Ihre Anzeige bis am **30. Oktober 2018**

an: info@gewerbezeitungen.ch

GÖTZ ELEKTRO AG
www.goetz-elektro.ch

HÖRI T 044 864 82 82 ZÜRICH T 044 362 86 35 EMBRACH T 044 865 47 80

GÖTZ BRINGT SPANNUNG ...



Stadt Opfikon: 50-Jahr-Jubiläum

Opfikon erlebte ein tolles Jubiläumsfest

Bei strahlendem Wetter feierte ganz Opfikon sein 50-Jahr-Jubiläum. Bis zu 30'000 Besucher vergnügten sich am Fest. Das Organisationskomitee hatte in zweijähriger Arbeit den Anlass hervorragend vorbereitet.

Die Stadt Opfikon feierte vom 1. bis 3. Juni 2018 ihr 50-jähriges Bestehen mit einem Fest der Superlative auf dem Autobahndeckel und an den umliegenden Örtlichkeiten. Der Wettergott meinte es gut mit den Opfikerinnen und Opfikern. Strahlendes und warmes Wetter war über alle drei Tage die Regel, nur gerade am Freitagabend, kurz nach der offiziellen Eröffnung, gab es kurz ein paar wenige Regentropfen. OK-Präsident Peter Bühler und Stadtpräsident Paul Remund eröffneten den Anlass und die beiden Gäste, Ständerat Ruedi Noser sowie der Zürcher Regierungsrat Ernst Stocker, überbrachten die besten Wünsche der Behörden. Das Organisationskomitee, mehrheitlich bestehend aus Mitgliedern des örtlichen Gewerbevereins, hatte den Grossanlass voller Höhepunkte in mehr als zweijähriger Arbeit gut vorbereitet und konnte dabei auch die Mitarbeit des Zivilschutzes und der Asylorganisation Zürich in Anspruch nehmen. Das angebotene Festprogramm wurde aber auch in wesentlichen Teilen von örtlichen Vereinen und Organisationen getragen. Dabei spielte das städtische Motto «Opfikon lebt und bewegt» eine tragende Rolle.

Jubiläumjahr geht weiter

Es wäre müssig, das gebotene Programm in Worten zu beschreiben. Wer nicht dabei war, hat definitiv etwas verpasst und bekommt vielleicht durch die hier angebotenen Bilder einen Eindruck. Die Höhepunkte wurden übrigens auch in einem professionell produzierten Film festgehalten. Die Anzahl der Besucherinnen und Besucher kann leider nicht verlässlich eruiert werden, die Schätzungen liegen zwischen 20'000 und 30'000 Festbesuchern aus Opfikon und Umgebung, dem Glattal, der angrenzenden Stadt Zürich und dem ganzen Zürcher Unterland. Da nur wenige Parkplätze zur Verfügung standen, nahmen viele von ihnen den eingerichteten Shuttle-Service der Verkehrsbetriebe Glattal (VBG) zwischen den beiden Bahnhöfen und dem Festgelände gerne in Anspruch. Und, wichtig noch zum Schluss; Erfreulicherweise mussten durch die Sicherheitskräfte und die Sanität keinerlei nennenswerte Unfälle oder Zwischenfälle verzeichnet werden.

Damit ist aber das Opfiker Jubiläumjahr 2018 noch nicht abgeschlossen: Weiterhin finden die Veranstaltungen der sogenannten Agenda 50 statt, eine Reihe von total 50 Events, welche verteilt über das ganze Jahr stattfinden. Höhepunkt wird hier sicher «Opfikon on Ice» sein. Vom 3. November bis 22. Dezember wird nämlich auf der Schulanlage Lättenwiesen ein Eisfeld samt Restaurant betrieben. Dort kann sich jedermann auf dem Eis mit Schlittschuhen oder auch mit Curlingsteinen vergnügen, Firmen und Vereine können das Restaurant auch für Kundenanlässe reservieren und nutzen.

Text: Urs Studer
Bilder: Stadtanzeiger Opfikon-Glattbrugg



Impressionen vom Jubiläumsfest 50 Jahre Stadt Opfikon



Informationsanlass

Der Gewerbeverein informiert sich über Airport City

Im Gebiet entlang des Flughafens zwischen Rümlang und Kloten soll in den nächsten Jahren und Jahrzehnten der Wirtschaftsraum Airport City entstehen. Diese Entwicklung wird natürlich auch auf die Stadt Opfikon einen grossen Einfluss haben.

Grund genug für den Gewerbeverein Opfikon-Glattbrugg (GVOG), sich über dieses interessante Projekt informieren zu lassen. Diese Aufgabe übernahm am Donnerstag, 28. Juni, Christoph Lang, Geschäftsführer der Flughafenregion Zürich (FRZ) sowie des Vereins Airport City. Die Geschäftsstelle befindet sich in Glattbrugg und so fand diese Informationsveranstaltung ebenfalls in Glattbrugg im Hotel Novotel statt.

Innovatives Stadtgebiet

Öffnet man die Website www.airportcity.ch, so stösst man schnell auf folgende Vision: «Die Airport-Region wird in ein städtisches Gebiet mit entsprechender urbaner Infrastruktur, modernen Mobilitätsformen, attraktiven Aussenräumen

und hoher Nutzungsdurchmischung und Dichte transformiert. Daraus entsteht ein nachhaltig strukturiertes, innovatives Stadtgebiet zwischen den Bahnhöfen Glattbrugg/Opfikon und dem Flughafen Zürich mit Raum für Wohnen, Arbeiten, Sport, Erholung und Kultur. Die Transformation zur AIRPORT CITY ZÜRICH schafft einen Mehrwert für alle Beteiligten.»

Christoph Lang stellte in seinem Referat den Verein Airport City und die wichtigsten Player näher vor, erläuterte die Ziele und machte Angaben zum aktuellen Planungsstand. Unterstützt wurde er dabei von Roger Stucki, Vizepräsident des Vereins Airport City und Geschäftsführer der Alpine Finanz Immobilien AG mit Sitz in Glattbrugg. Beide Referenten betonten, dass man sich jetzt in einer Phase befindet, wo die Mitsprache der beteiligten Gemeinden sowie der Wirtschaft noch möglich und auch erwünscht sei.

Text: zvg

BLUMEN REMUND

HOCHZEITSDEKORATIONEN • TRAUERBINDEREI • FLORISTIK

BAHNHOFPLATZ 2, 8304 WALLISELLEN, TEL. 044 830 23 31, FAX 044 831 00 45
BLUMEN.REMUND@BLUEWIN.CH, WWW.BLUMEN-REMUND.CH



Jetzt mit neuem Internetauftritt.
Noch besser und näher bei Bevölkerung und Gewerbe!

GEWERBEZEITUNGEN

044 430 08 08 · info@gewerbezeitungen.ch
www.gewerbezeitungen.ch

L'UNICO

IHR LIEBLINGSPLATZ IM KAMEHA GRAND ZÜRICH

Geniessen Sie eine vielfältige Auswahl an italienischen Klassikern mit ofenfrischer Pizza und hausgemachter Pasta.

LUNCH:
Mo - Sa 11:30 Uhr - 14:00 Uhr

DINNER:
Mo - Sa 18:00 Uhr - 22:00 Uhr

DUFAUX-STRASSE 1, 8152 GLATTPARK / ZÜRICH
+41 (0)44 525 5000 ZÜRICH@KAMEHA.COM
WWW.LIEBLINGSPLATZ.COM

Wir sind Geschäfte.

Senden Sie Ihre Anzeige bis am **30. Oktober 2018**

[an: info@gewerbezeitungen.ch](mailto:an:info@gewerbezeitungen.ch)

Hilton ZÜRICH AIRPORT

Früher buchen = Mehr Geschenke!

Denken Sie schon jetzt an Weihnachten & profitieren Sie von **10% Discount!**

Wir freuen uns Sie in unserem Weihnachtsdorf & Fondue Chalet zu begrüssen!

Weitere Infos

oder events@hiltonzurich.com

Berufserkundungstag

Einblick in verschiedene Berufe

30 Walliseller Betriebe öffneten am Berufserkundungstag für die Schülerinnen und Schüler der Schule Bürgli ihre Türen.

Der Berufserkundungstag, welcher der Gewerbeverein Wallisellen mit dem lokalen Gewerbe durchführte, fand am 20. März 2018 statt. Die Schülerinnen und Schüler der Schule Bürgli erhielten an diesem Tag in 30 Betrieben Einblick in verschiedene Berufe. Für handwerklich Interessierte, für künstlerisch Angehauchte, für sozial Engagierte oder für Bürolisten, die Vielfalt war gross. Am Abend trafen sich die Protagonisten, um sich über das Erlebte auszutauschen. Der Vorstand des Gewerbevereins Wallisellen bedankt sich nochmals herzlich bei den Betrieben für ihr Engagement. Der nächste Berufserkundungstag findet im Herbst 2019 statt.

Text und Fotos: zVg



Fachkundige Anleitung am Berufserkundungstag in der Schreinerei KLS Müller AG



Schülerinnen und Schüler erkunden den Beruf des Werbetechnikers bei der Firma Frontwork AG

abc Sprachen

A flisni Shqip? Parlez-vous français? Falas Português?

In welcher Sprache auch immer, die muttersprachlichen Lehrkräfte der «abc Sprachen» fördern kompetent und professionell Freude und Motivation, eine neue Sprache zu lernen oder bestehende Sprachkenntnisse zu verbessern.

Damit eine Fremdsprache keine Hürde bleibt, sondern zur Brücke wird, gestalten «abc Sprachen» für Sie individuellen und zielorientierten Sprachunterricht. Die Kurse finden an unseren Standorten im Zwicky Süd in Wallisellen/Dübendorf oder im TMC in Glattpark (Opfikon) statt. Firmenkurse finden in Ihrem Unternehmen statt und werden so zeitlich optimal in den Arbeitsalltag integriert. Mit einem branchenspezifischen Kurs erarbeiten Mitarbeitende das nötige Vokabular für die Arbeit in der gewünschten Sprache.



Isabelle von Niederhäusern, Inhaberin und Geschäftsführerin



Verständigung in allen Sprachen

Sprachenzertifikate und Fachübersetzungen

Im Sprachkafi, das alle zwei Wochen stattfindet, können Sie in lockerer Atmosphäre die mündlichen Sprachkenntnisse verbessern. Als lizenziertes «telc»-Prüfungszentrum bereiten «abc Sprachen» auch auf Sprachenzertifikate vor. In den vierstündigen Workshops lernen Sie, wirkungsvolle Geschäftskorrespondenz zu verfassen. Oder Sie bearbeiten mit der Lehrkraft Dokumente, welche Sie nicht verstehen und gemeinsam wird eine Antwort verfasst. In Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern bieten «abc Sprachen» einerseits für Jugendliche Gymnavorbereitung an und andererseits Fachübersetzungen für Bereiche wie Technologie, Recht, Personal, Finanzen und weitere. Wir beraten Sie gerne.



abc sprachen
SPRACHSCHULE
abc sprachen
Am Wasser 1
8304 Wallisellen
Thurgauerstrasse 117
8152 Glattpark (Opfikon)
Telefon 044 585 10 60
info@abcsprachen.ch
www.abcsprachen.ch

Text und Fotos: zVg



Lernen mit Freude und Motivation

Wir gratulieren zur bestandenen Prüfung!



Elvir Ramnobaja
Maurer EFZ



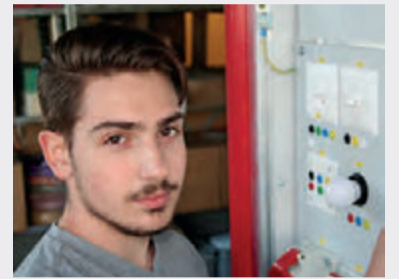
Alex Gauss
Maurer EFZ



Bletscher AG
Hertistrasse 26
8304 Wallisellen



Patrik Eugster
Zusatzlehre Elektroinstallateur EFZ
Kantons-Zweitbesten



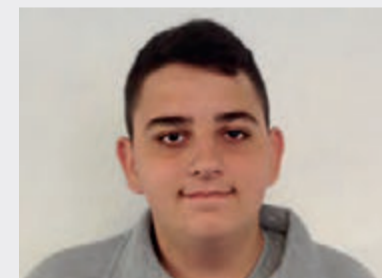
Daniele Rinaldo
Elektroinstallateur EFZ



Sven Pante
Elektroinstallateur EFZ



Patrick Haslinger
Elektroinstallateur EFZ



Fuat Sulkoski
Elektroinstallateur EFZ



Lukas Burtscher
Montage-Elektriker EFZ
Kantons-Bester



Mahamed Muse
Montage-Elektriker EFZ



Daniel Strebel
Montage-Elektriker EFZ



Melcom AG
Hertistrasse 25
8304 Wallisellen

Offene Lehrstellen

Strassenbauer EFZ
3 Lehrjahre

Strassenbaupraktiker EBA
2 Lehrjahre

Maurer EFZ
3 Lehrjahre

Baupraktiker EBA
2 Lehrjahre

Schnupperlehre ist obligatorisch.



Bletscher AG
Martina Mattli
Hertistrasse 26
8304 Wallisellen
Telefon 043 233 60 62
E-Mail mattli@bletscher-ag.ch

Elektroinstallateur EFZ
4 Lehrjahre

Anforderungen:
Sek A oder gute Sek B

Montage-Elektriker EFZ
3 Lehrjahre

Anforderungen:
Sek A oder Sek B



Melcom AG
Daniel Meier
Hertistrasse 25
8304 Wallisellen
E-Mail d.meier@melcom.ch



Das Lyner Team – ein verlässlicher Partner für Ihre Haustechnik!

- Neubauten und Totalsanierungen
- Beratung und Planung von A-Z
- Badezimmer- und Küchenumbau
- Einbau von Enthärtungsanlagen
- Boilerentkalkung
- Sanitär- und Heizungsreparaturen
- Sanierung von Heizungsanlagen

Lyner Haustechnik AG
Obere Kirchstrasse 8
8304 Wallisellen
Telefon 044 830 30 40
lyner@bluewin.ch



Für alle Fragen rund um Immobilien sind Sie bei uns an der richtigen Adresse. kit.ch



Keller Immobilien-Treuhand AG
Kompetenzzentrum für Immobilien
Kirchstrasse 1 · Postfach · 8304 Wallisellen
Telefon +41 44 800 85 85 · kit@kit.ch

VERKAUF | BEWIRTSCHAFTUNG | BERATUNG | BEWERTUNG | BAUTREUHAND | PORTFOLIO-MANAGEMENT

Kafi im Tänn

www.kafi-im-taenn.ch
Margreth Rinderknecht, Wiesgasse 6, Wallisellen, 044 830 47 59

Znüni:
Montag, Mittwoch und Freitag,
von 8.30 Uhr bis 10.00 Uhr
Sandwich und Kuchen, Getränke
Chuechesunntig:
am letzten Sonntag des Monats
von 13 Uhr bis 18 Uhr
Private Anlässe:
nach Ihren Ideen, bis ca. 40
Personen
Kuchen, Torten, Brote, Zöpfe:
auf Bestellung, nach Ihren
Wünschen



Möchten Sie heute noch so aussehen wie in den 90ern?

Ihre Webseite will das auch nicht. Gönnen Sie Ihrem Internetauftritt einen frischen Look.

INSOR Webdesign und Entwicklung www.insor.ch

Publireportage: INSOR Webdesign und Entwicklung

Die fieseren Suchmaschinentricks der Abzocker-Sanitäre

Sanitäre, die gar keine sind, treiben derzeit ihr Unwesen. Die Kunden locken sie mit suchmaschinenoptimierten Webseiten an. Doch die ehrlichen Anbieter müssen der Trickserei nicht tatenlos zuschauen.

Eine verstopfte Toilette oder ein kaputter Abfluss: Bei einem sanitären Notfall muss sofort gehandelt werden. Wer nach einer schnellen und sauberen Lösung sucht, nutzt heutzutage meist Google als Hilfsmittel. Doch bei einigen Anbietern ist Vorsicht geboten. So berichtete unlängst eine Frau im Kassensturz über ihre Erfahrungen. Nach zwei Stunden Arbeit hatten die Sanitäre den Schaden zwar nicht behoben, was sie aber nicht davon abhielt, eine gesalzene Rechnung von 2000 Franken zu stellen. Die Frau war Opfer von Betrügnern geworden. Vielen anderen dürfte es ebenso ergangen sein.

Die Masche der Hochstapler ist einfach. Sie setzen auf eine möglichst gute Platzierung bei Google. Dazu suchen sie sich eine Nische mit wenig Konkurrenz im Netz, beziehungsweise einer, die wenig Aufwand in die Suchmaschinenoptimierung ihrer Internetauftritte steckt. Die Webseite der Abzocker hingegen wird in allen Bereichen suchmaschinenoptimiert. So erzielen sie mit kleinem Aufwand bereits eine recht gute Platzierung in den Suchresultaten.

Um noch besser abzuschneiden, arbeiten die falschen Dienstleister aber auch mit unsauberen Methoden. Und zwar, indem sie tausende von Links zu ihrer Webseite auf verschiedenen Blogs und Foren posten. Viele dieser Backlinks sind für Google ein Signal für eine gut vernetzte Homepage, was die Suchmaschine kurzfristig mit einer besseren Platzierung belohnt.

Den Kampf aufnehmen

Nicht nur die Kunden, auch die ehrlichen Anbieter ärgern falsche SOS-Dienstleister. Denn die Betrüger verweisen diese Betriebe auf die hinteren Ränge bei Google. Doch die Anbieter können auch ihre eigene Webseite optimieren und so den Kampf um die Suchmaschinenplatzierung aufnehmen. Etwa indem sie ihre Webseitentexte mit möglichst passenden Schlüsselwörtern versehen. Am besten versetzt man sich in den Kunden und überlegt, nach welchen Begriffen der wohl suchen könnte. Wer einen Sanitär finden



will, wird beispielsweise das Wort «Rohrbruch» bei Google eingeben. Ein zweiter Schritt ist die technische Optimierung der Webseite. Hierbei lässt man sich am besten von einer Fachperson beraten.

Text und Fotos: zVg

Können wir Sie bei der Suchmaschinenoptimierung Ihrer Webseite unterstützen? Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

INSOR

INSOR Webdesign und Entwicklung
Telefon 044 585 27 00
E-Mail info@insor.ch
www.insor.ch

Publireportage: Blumen Remund

Blumen Remund mit grösserem Laden im Zentrum Wallisellen

Ganz still und leise hat der Blumenladen im Zentrum Wallisellen in neue, grössere Räumlichkeiten gewechselt. Während den ersten Sommerferienwochenenden haben sich Corinne Remund und ihre drei Floristinnen nach der Fertigstellung der Bauarbeiten am neuen Ladenstandort eingerichtet.

«Die «Züglete» war eine Herausforderung. Zum einen wollten wir den alten Laden möglichst lange offen halten und wegen des Umzugs den Laden auch keinen Tag schliessen. Deshalb blieb uns nur, die «Züglete» an den Wochenenden durchzuführen», erklärt die Inhaberin Corinne Remund. Der neue Blumenladen präsentiert sich hell und luftig. Der alte Laden hatte aber auch seinen Reiz. Während sieben Jahren war das Geschäft auf 43 m² Fläche im Zentrum Wallisellen angesiedelt und war mit seinem sehr kompakten Grundriss reizvoll, klein aber fein. «Eigentlich haben wir uns am alten Standort sehr wohl gefühlt und unsererseits wären wir auch dort geblieben. Anfang November 2017 kontaktierte uns Herr Madjpour, Geschäftsführer der Augenklinik. Nach dem Wegzug der Topwell-Apotheke zeigte er Interesse an dieser Ladenfläche, um seine Klinik zu erweitern. Für eine optimale Erweiterung fehlten ihm aber noch zirka 40 m². Deshalb fragte er uns an, ob wir uns einen Umzug im Zentrum vor-

stellen könnten, im Wissen, dass unser Mietvertrag noch mindestens drei Jahre läuft», erzählt Corinne Remund. Die Aussicht auf einen grösseren Laden war für Corinne Remund aber auch verlockend. Nach konstruktiven Gesprächen mit der Geschäftsleitung der Augenklinik und der Liegenschaftsverwaltung Sidenza AG, als Eigentümervertretung (das Zentrum Wallisellen gehört der CS), konnte mit der Ladenplanung begonnen werden. «Nach unseren Vorschlägen wurde das Baugesuch samt Eingabeplänen durch den Zentrumsarchitekten (CH-Architekten AG) beim Bauamt Wallisellen im Februar 2018 eingereicht. Mitte Mai erhielten wir die Baubewilligung; zwei Wochen später die Baufreigabe», so Corinne Remund. Sofort konnten die Bodenplatten verlegt werden, die Wände wurden gestrichen und der Einbau einer neuen zusätzlichen Arbeitstheke und der Personaltoilette fanden statt. Anfang Juli wurde die fehlende Abwasserleitung erstellt (die Arbeiten mussten an einem Sonntag ausgeführt werden, da sie die Räumlichkeiten eines unteren Ladengeschäftes tangierten). Dank der höchst effizienten Arbeit aller Handwerker war der Ladenneubau per Anfang Juli vollzogen. Die kleineren Detailarbeiten wurden durch Urs und Corinne Remund und Jasmin Jud (stellvertretende Geschäftsführerin) selbst ausgeführt. Die Spiegelwand des alten Geschäfts wurde

auch am Sonntag demontiert und wieder eingebaut, die eigentliche «Züglete» erfolgte am Samstagnachmittag und am zweiten Sonntag während der Sommerferienzeit. Ladentheke, Kasse, Internet, Blumenpodeste, Vasen, Gefässe und vieles mehr wurden rasch und effizient verschoben. «Es war schon ein «Hosenlupf», meint eine zufriedene Corinne Remund. Schön ist zu sehen, wie der neue Laden bei der Kundschaft gut ankommt. Die hohen Räumlichkeiten sind luftig und hell. Für Kundengespräche steht eine Lounge zur Verfügung und im hinteren Teil des Geschäftes hat es nun auch einen kleinen Aufenthaltsraum und Rückzugsort für den Znüni oder die Mittagspause.

Text und Fotos: zVg



Blumen Remund ist an neuem Standort in grösseren Räumlichkeiten zu finden



BLUMEN REMUND

Blumen Remund
Bahnhofplatz 2
8304 Wallisellen
Telefon 044 830 09 45
www.blumen-remund.ch

Neumitglieder

Neue Mitglieder

Paintballpoint AG

Gewerhallenstrasse 2
8304 Wallisellen

Telefon 044 999 13 13
E-Mail info@paintballpoint.ch
Homepage www.paintballpoint.ch

Ater immobilien

Hueberstrasse 16
8304 Wallisellen
Telefon 044 830 67 54
E-Mail sderedel@aterimmo.ch
Homepage www.aterimmo.ch

ParaMedForum Wallisellen

Geerenstrasse 10
8304 Wallisellen
Telefon 044 533 88 00
E-Mail wallisellen@paramediform.ch
Homepage www.paramediform.ch/wallisellen

Stiftung Altried

Ueberlandstrasse 424
8304 Wallisellen
Telefon 044 325 44 42
E-Mail chhartmann@altried.ch
Homepage www.altried.ch

Chreisel AG

Opfikonstrasse 1
8304 Wallisellen
Telefon 044 839 13 05
E-Mail a.hofmann@chreisel-ag.ch
Homepage www.chreisel-ag.ch

Thommenkatic AG

Querstrasse 4
8304 Wallisellen
Telefon 044 501 70 40
E-Mail ct@thommenkatic.ch
Homepage www.thommenkatic.ch



Zwei starke Partner für
Auto, Roller und
Motorräder



Neue Fahrzeuge • Occasionen • Reparaturen aller Marken
www.garagemeyerag.ch **Opfikonstrasse 61** www.motomschweiz.ch
+41 44 830 28 07 8304 Wallisellen +41 44 830 10 61



TIEF

GRABENLOSER LEITUNGSBAU



Schwamendingenstrasse 34, 8050 Zürich www.chr-mueller.ch

BLUMEN REMUND

GARTENBAU • GARTENPFLEGE • GARTENUMÄNDERUNGEN

BAHNHOFPLATZ 2, 8304 WALLISELLEN, TEL. 044 830 23 31, FAX 044 831 00 45
BLUMEN.REMUND@BLUEWIN.CH, WWW.BLUMEN-REMUND.CH

DachPartner AG

Bedachungen - Fassadenbau - Dach/Bau-Service
Opfikonstrasse 153 - 8050 Zürich - T.044 321 51 15 - info@d-p.ch
www.dachpartner.ch



Weidlingsfahrt

Sonne, Salto und Steaks

Der «harte Kern» des Gewerbevereins Winkel traf sich dieses Jahr ausgerechnet am Freitag, den 13. (Juli) am Rheinufer in Eglisau zu seiner traditionellen Weidlingsfahrt. Doch entgegen dem Volksglauben, dass sich an diesen Daten besonders viele Unglücke ereignen, blieben die Gäste aus Winkel während des ganzen Abends auf der sicheren Seite.

Malermeister René Lee aus Eglisau und das Vorstandsmitglied Stephan Meier steuerten die beiden motorisierten Weidlinge elegant mit Kurs Tössegg unter der imposanten Eisenbahnbrücke hindurch und am malerischen Städtli vorbei. Der wolkenlose Himmel, die hochsommerlichen Temperaturen und die prall gefüllten Getränkeboxen sorgten für gute Stimmung an Bord. Für einmal blieb der triste Geschäftsalltag zurück an Land und die Pflege der Kameradschaft und der Spass am gemeinsamen Ausflug standen im Vordergrund.

Auf halber Wegstrecke legten die beiden Boote Anker und die Hartgesottenern unter den Teilnehmenden wagten einen Sprung ins kühle Nass. Der sportlich vielseitig begabte Gewerbevereinspräsident Pino Ferrari ergriff als Erster eine über dem Ufer baumelnde Hängeleiter, nahm Anlauf und liess sich mit Salto in die Tiefen des Rheins fallen.

Sprichwörtlich am gleichen Strick zogen die Gewerbler kurz nach der Tössegg, um die beiden Boote bei einem idyllischen Picknick-Platz zu vertäuen. Stephan tauschte dort seine Kapitäns-Mütze gegen die Grillmeister-Schürze ein und verwöhnte seine mittlerweile hungrigen Passagiere mit Leckereien aus der heimischen Metzgerei Grond. Abgerundet wurde der gemütliche Grillplausch mit selbstgemachtem Erdbeer-Tiramisu aus der Küche der beiden Vorstandsmitglieder Inke und Stefan Schmidt.

Die letzten Sonnenstrahlen am Horizont wiesen den beiden Booten den Weg an den Ausgangsort zurück. Gut gesättigt und zufrieden verabschiedete man sich voneinander und versprach, beim nächsten Jahr wieder dabei zu sein.

Weitere Informationen findet man im Internet unter www.gewerbe-winkel.ch

Text und Fotos: zVg



Gut gelaunte Gewerbler auf dem Weidling von Malermeister René Lee (stehend)



Weiter geht die Fahrt durch das malerische Zürcher Unterland



Die beiden Kapitäne René Lee (l.) und Stephan Meier (r.) im Gespräch



Vorstandsmitglied Stephan Meier (stehend) kümmerte sich um das Kulinarische und sorgte für den richtigen Kurs



Die Teilnehmenden geniessen die Abendsonne über dem Rhein



Stephan Meier (l.) und Stefan Schmidt präsentieren die Grill-Platte des einheimischen Metzgers Grond



Auf dem Rhein auf der Höhe des Ortsausgangs von Eglisau



Die Teilnehmenden geniessen die Abendsonne über dem Rhein



Abendstimmung am Grillplatz bei der Tössegg



Vorstandsmitglied Stephan Meier steuert seinen Weidling in Richtung Tössegg



Gewerbevereinspräsident Pino Ferrari nimmt Anlauf...



... nimmt Schwung auf ...



... und macht einen Salto in den Rhein

WAND- UND BODENPLATTEN?
WIR BERATEN SIE GERNE – EINZIGARTIG PROFESSIONELL.

Eduard Meier
Plattenbeläge AG
8180 Bülach
info@meier-plattenbelaege.ch
Tel. 044 860 15 14

Gewerbeanlass

Einführung in die Spargelkunst

Am Gewerbeanlass des Gewerbe- und Industrieverein Bachenbülach (GIBB) besuchten die Mitglieder den Spargelhof der Familie Spaltenstein in Flaach. Hier entdeckten sie nicht nur die verschiedenen Spargelsorten, sondern auch Spezialitäten wie die Schoggispargel.

Im Frühling, als es reichlich regnete, trafen 13 durchnässte Mitglieder des Gewerbe- und Industrievereins Bachenbülach (GIBB) beim Spargelhof der Familie Spaltenstein in Flaach ein. Trotz Navigationssystem verirrten sich einige auf «fremden» Spargelhöfen in der Nähe. Der nette Empfang mit einem Apéro liess aber nicht nur den Regen verduften, sondern tauchte die Gewerbler bereits in die Spargelwelt ein; mit Spargel-Quiche, Wein und anderen Getränken wurde der Besuch eingeleitet.

Als Pioniere gestartet

Nach einer kurzen Einleitung von Manuela Schraner, Präsidentin des Gewerbe- und Industrievereins Bachenbülach, und des Vizepräsidenten Claude Haari begrüsst Rolf Spaltenstein, der «Tätschmeister», die Besucher persönlich. Er nahm die neugierigen Gewerbler mit auf eine spannende Reise in die Anfänge der Schweizer Spargelkunst. Als Pioniere starteten die Spaltensteins, teilweise belächelt für ihre Spargel-Begeisterung, die Ausbaupläne und stetig innovativen Ideen. Heute existieren über 100 Spargelanbauer in der ganzen Schweiz mit über 400 Hektaren. Der Vortrag zeigte auf, wie der Spargelanbau funktioniert und auf was geachtet werden muss. Bei einer Führung lernten die Besucher die Unterschiede der verschiedenen Spargelsorten kennen, welche Eigenschaften wichtig sind und für welche Zwecke die Spargeln verwendet werden. Wichtig: Nur die weissen Spargeln werden «gestochen», die grünen und die violetten (Violetta genannt) werden geschnitten.

Die Gewerbler erfuhren zudem, dass Trockenheit den Spargeln nicht schadet, Feuchtigkeit hingegen schon. Der Spargelchef führte die Gäste weiter durch die Produktion, wo die Waschanlage mit automatischer Sortierung und die Spargelschälmaschine zu den Highlights zählten. Nach der interessanten und leidenschaftlichen Führung von Rolf Spaltenstein wurde die Besucherschar von seiner Frau Susanne mit Team verwöhnt. Im

Beizli genoss man ein feines Abendessen. Grossartige Spargeln ab Hof fein zubereitet und liebevoll serviert. Der Austausch und die Gespräche unter den Mitgliedern waren wertvoll und der Abend endete mit einem Besuch im Hoflädeli, wo sich die einen mit echten, die anderen mit Schoggispargeln eingedeckt hatten. Ein höchst gelungener Anlass mit Dank an die Familie Spaltenstein. Infos zum Spargelhof gibt es auf www.spargel.ch

Text und Bilder: zVg

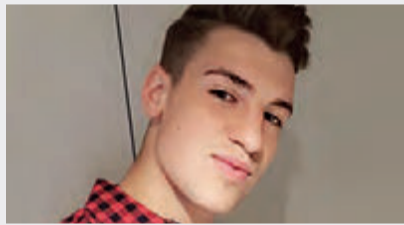


Die Gewerbler zu Besuch auf dem Spargelhof



Die Gewerbler zu Besuch auf dem Spargelhof

Wir gratulieren zur bestandenen Prüfung!



Erdim Sutas
Logistiker EFZ



Endrit Saiti
Logistiker EFZ



Polysys AG
Weieracherstrasse 12
8184 Bachenbülach



Valiyaveettil Jean
Automobilmechatroniker

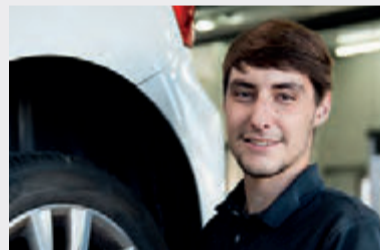


Zuta Albnor
Automobilfachmann

Vorort-Garage AG
Zürichstrasse 61
8184 Bachenbülach



Benjamin Dütschler
Automobil Mechatroniker



Dario Rosenberg
Automobil Mechatroniker



Autocenter Bülach-Süd AG
Länggenstrasse 36
8184 Bachenbülach

Offene Lehrstellen

Logisiker EBA oder EFZ
Beginn im August 2018, mind. Sek B, gute Noten in Deutsch und Mathematik, einwandfreies Verhalten, wenig bis keine Fehltag in der Schule



Polysys AG
Jean-Pierre Frei
Weieracherstrasse 12
8184 Bachenbülach

Bewerbungen nehmen wir am liebsten per Mail unter bewerbungen@polysys.ch entgegen.

Anlässe

September 2018

6. September

GV Opfikon-Glattbrugg Ort / Zeit opfitrail
Opfitrail Opfikon, 18 Uhr
Infos www.gvog.ch

11. September

GV Höri Ort / Zeit Juiläumsfeier: 25 Jahre Sefiltec AG
Eventhütte bei der Sefiltec AG
Infos www.gewerbehoeri.ch

13. September

GV Bülach Ort / Zeit Gewerbelunch
Rotella Elektro AG, 11.30 Uhr
Infos www.gewerbe-buelach.ch

27. September

GV Dietlikon Ort / Zeit Führung
Markus Rüegg Feuer AG, 18 Uhr
Infos www.gewerbe-dietlikon.ch

30. September

GV Opfikon-Glattbrugg Ort / Zeit Mittagstreff
Restaurant Wunderbrunnen, 11.45 Uhr
Infos www.gvog.ch

Oktober 2018

24. Oktober

GV Bachenbülach Ort / Zeit Gewerbelunch
Restaurant Rose, 11.30 Uhr
Info www.gewerbe-bachenbuelach.ch

24. Oktober

GV Dietlikon Ort / Zeit gid2Towers Biertalk
Dietlikon
Infos www.gewerbe-dietlikon.ch

25. Oktober

GV Opfikon-Glattbrugg Ort / Zeit Mittagstreff
Ristorante Levante, 11.45 Uhr
Info www.gvog.ch

29. Oktober

GV Wallisellen Ort / Zeit Gewerblerstamm
Wirtschaft zum Doktorhaus, 17.30 Uhr
Infos www.gewerbewallisellen.ch

30. Oktober

GV Bassersdorf Ort / Zeit Mittagslunch
Nürensdorf Stromwerk in Brütten/Breite
Infos www.gvbn.ch

November 2018

8. November

GV Dietlikon Ort KGV Gewebekongress
Stäfa, 16 Uhr
Infos www.gewerbe-dietlikon.ch

8. November

GV Opfikon-Glattbrugg Ort / Zeit Eisfeld
auf dem Autobahndeckel, ab 18 Uhr
Infos: www.gvog.ch



- Rechnungswesen
- Personaladministration
- Kundendatenverwaltung
- Prozessoptimierung
- Softwarelösungen



Wir befreien Sie.



Bachenbülach – in Ihrer Nähe. Tel. 044 533 28 84 www.aocs.ch info@aocs.ch

**«Im Züri Unterland
simmer dihei!»**



LANDI Eglisau
LANDI Embrach
LANDI Höri
LANDI Nürensdorf
mit DIVINO Weinabteilung



Tankstellen: Bülach, Embrach, Höri (mit TopShop), Stadel, Wil, Winkel



Im LANDI Eglisau, Embrach, Höri, Nürensdorf



Volg Bachstr. Bachenbülach
Volg Bergli Bülach
Volg Marktgasse Bülach
Volg Storchenviese Bülach

Volg Dorfstr. Embrach
Volg Stadlerstr. Hochfelden
Volg Wehtalerstr. Höri
Volg Dorfstr. Hüntwangen
Volg Riedpark Neerach

Volg Grafschaft Niederglatt
Volg Lindauerstr. Nürensdorf
Volg Oberwil Nürensdorf
Volg Bahnhofstr. Oberglatt
Volg Dorfstr. Rafz

Volg Zürcherstr. Stadel
Volg Riedenerstr. Wallisellen
Volg Vorwiesenstr. Wasterkingen
Volg Dorfstr. Wül
Volg Seebnerstr. Winkel



**EINBRUCH-
ALARMANLAGEN?**



Alarmanlagen und
Videoüberwachungen von...

doerig-doerig.ch

Impressum

Impressum

Gewerbezeitung

Die offizielle Gewerbezeitung des Bezirksgewerbeverband Bülach, Gewerbe- und Industrieverein Bachenbülach, Gewerbeverein Bassersdorf Nürensdorf, Gewerbe Bülach, gewerbe industrie dietlikon, Gewerbeverein Embrachertal, Gewerbe Glattfelden, Gewerbeverein Höri, Gewerbeverein Opfikon-Glattbrugg, Gewerbeverein Wallisellen und Gewerbeverein Winkel.

Die Gewerbezeitung wird durch die Schweizer Post AG und Direct Mail Company AG in alle Haushaltungen und Postfächer im ganzen Bezirk Bülach gratis verteilt (abgesehen von Rafzerfeld, Eglisau und Kloten) – auch in jene mit einem «Stopp Werbung»-Kleber. In Briefkästen mit einem Kleber «Bitte keine Gratiszeitungen» wird die Gewerbezeitung nicht zugestellt.

Redaktion

Bezirksgewerbeverband Bülach
www.bgvb.ch

 gewerbezeitungen.ch

 facebook.com/gewerbezeitungen

Termine der Gewerbezeitung

Die nächste Ausgabe
der Gewerbezeitung erscheint am
Dienstag, 13. November 2018

Redaktions- und Anzeigen-
annahmeschluss ist am
Dienstag, 30. Oktober 2018

Wichtige Links

Gewerbe- und Industrieverein B'ülach: www.gewerbe-bachenbuelach.ch

Gewerbeverein Bassersdorf Nürensdorf: www.gvbn.ch

Gewerbe Bülach: www.gewerbe-buelach.ch

gewerbe industrie dietlikon: www.gewerbedietlikon.ch

Gewerbeverein Embrachertal: www.gvet.ch

Gewerbe Glattfelden: www.gewerbe-glattfelden.ch

Gewerbeverein Höri: www.gewerbehoeri.ch

Gewerbeverein Opfikon-Glattbrugg: www.gvog.ch

Gewerbeverein Wallisellen: www.gewerbewallisellen.ch

Gewerbeverein Winkel: www.gewerbe-winkel.ch

Bezirksgewerbeverband Bülach: www.bgvb.ch

Kantonaler Gewerbeverband: www.kgv.ch

Schweizerischer Gewerbeverband: www.sgv-usam.ch

Eugen Wiederkehr AG: www.gewerbezeitungen.ch

Werden Sie Mitglied!

Es lohnt sich Mitglied zu werden!

Der Gewerbeverein ist die Interessenvertretung von Unternehmen, Handwerksbetrieben, Dienstleistern und Detaillisten. Er fördert aktiv die Zusammenarbeit mit Behörden, Institutionen, anderen Unternehmen, Vereinen und Privaten. Der Gewerbeverein stärkt den Zusammenhalt des lokalen Gewerbes und stellt Kontakte her. Es werden Veranstaltungen und gesellschaftliche Anlässe organisiert, an denen die Mitglieder Gelegenheit haben, ihr Netzwerk zu erweitern und wertvolle geschäftliche Beziehungen herzustellen.

Viele Gründe sprechen für eine Mitgliedschaft im Gewerbeverein:

- Der regelmässige Austausch von Informationen zu gemeinsamen Anliegen.
- Regelmässige Kontakte mit Politik, Behörden und Verwaltung.
- Zusammenkünfte und gesellschaftliche Anlässe.
- Gemeinsame Werbeaktionen und die Durchführung von Gewerbeausstellungen.
- Die Möglichkeit in der Gewerbezeitung zu inserieren. Jedes Neumitglied erhält die Möglichkeit, sich in der Gewerbezeitung kostenlos zu präsentieren.
- Mitgliedschaft in den Gewerbeverbänden des Bezirks (www.bgvb.ch) und des Kantons Zürich (www.kgv.ch) und die Nutzung derer Angebote, zum Beispiel den Zugang zu günstigen Ausgleichskassen oder den Kontakt zum KGV-Hausjuristen.
- Informationen des Kantonalen Gewerbeverbandes über die Mitgliederzeitung «Zürcher Wirtschaft».
- Die Förderung von Nachwuchs und Weiterbildung in Zusammenarbeit mit diversen Organisationen und der öffentlichen Hand.

Es lohnt sich auch für Sie, Mitglied des örtlichen Gewerbevereins zu sein. Für einen bescheidenen Jahresbeitrag profitieren Sie von all den Dienstleistungen des Vereins und helfen gleichzeitig mit, die Position des Gewerbes in der Region zu stärken.

Noch Fragen?

Der Bezirksgewerbeverband Bülach wird sie Ihnen gerne beantworten:
info@bgvb.ch

Der Vorstand des Bezirksgewerbeverbandes Bülach



Präsident Urs Remund

Selbstständiger Gartenbauunternehmer
Inhaber der Einzelfirma
Blumen Remund, Wallisellen



Vizepräsident Stefan Hutter

Eidg. dipl. Organisator,
selbstständiger Unternehmensberater



Kassierer Stefan Honegger

Firmenkundenberater,
ZKB Region Kloten



Beisitzer Bruno Monticelli

Stv. Geschäftsführer,
bm druck ag, Winkel



Werbung/Grafik René Cassis

Inhaber, Geschäftsführer,
bm druck ag, Winkel



Beisitzerin Andrea Eichmann

Selbstständige
Immobilienverwalterin / Treuhandbüro



Sekretariat Corinne Remund

Selbstständige, geschäftsführende
Floristin, Blumen Remund, Floristik